



Oberurseler
Schulen
von einst bis jetzt



Infografik: H. Decher

Oberurseler Schulen

Straße	Schule	S.
Ackergasse 13	Städt. Gewerbeschule 1850	6
Adenauer Allee 12	Höhere Mädchenschule 1864	10
Alfred-Lechler-Str. 10	FIS Primary	12
Altenhöfer Weg 61	Kettler-La Roche-Schule 1955	13
Altkönigstr. 154	Luth. Theol. Hochschule 1947	15
An den 3 Hasen 34-36	Urselbach-Gymnasium 2013/14 – 2018	17
An den 3 Hasen 34-36	SIS Swiss International School Frankfurt 2020/2021	18
An der Friedenslinde 3	Kinderschule 1910	19
An der Waldlust 15	Frankfurt International School 1972	21
Berliner Str. 11	Gymnasium Oberursel 2012	23
Bischof-Brand-Str. 15	Grundschule Weißkirchen 2008	26
Bleibiskopfstr. 1	Hochtaunusschule 1972	28
Eichwäldchenweg 6	Grundschule am Eichwäldchen 2004	30
Eichwäldchenweg 8	Freie Walldorfschule 2002	32
Fasanenweg 2	Grundschule Stierstadt 2007	34
Füllerstr. 1	VHS Volkshochschule	36
Gartenstr. 3	Schule Stierstadt 1847-1965	37
Gotische Str. 15	Neuform und Reformhaus-Fachakademie 1957	40
Hauptstr. 39	Schulhaus Oberstedten 1825-1827	43
Hohemarkstr. 104	Bildungszentrum der Bank für Gemeinwirtschaft	44
Hohemarkstr. 196	Ehemalige zweiklassige Hohemark-Schule in der Spinnerei Hohemark 1863-1902	45
Hollerberg 10	Schule auf der Freiheit 1825-1877	47

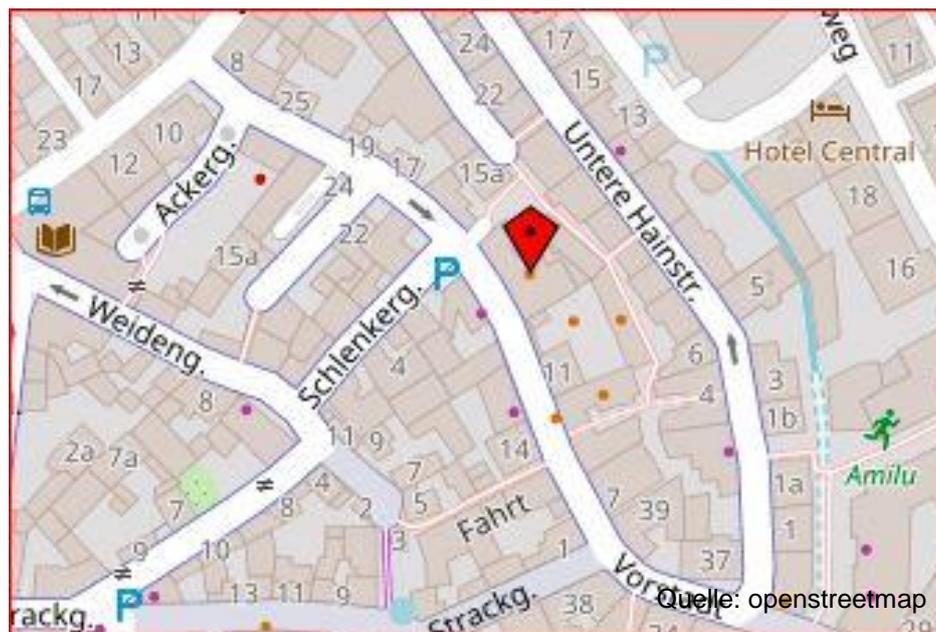
Im Portugall 15	Hans-Thoma-Schule 1968-2019	49
Im Portugall 15	Helen-Keller-Schule 1969	51
Karl-Hermann-Flach-Str. 60	Erich-Kästner-Schule EKS 1996	53
Kiesweg 17-19	Integrierte Gesamtschule Stierstadt IGS 1971	55
Kirchstr. 34	Alte Schule Oberstedten 1825 - 1901	57
Königsteiner Str. 24	DGB Bundesschule Fritz-Tarnow-Schule 1947	60
Königsteiner Str. 24	Bildungs- und Tagungsstätte d. Agentur f. Arbeit 1950	60
Königsteiner Str. 24	Verwaltungsschule der Bundesanstalt für Arbeit 1981	60
Königsteiner Str. 29	Reichsschulungsburg Kestenhöhe 1935-1945	62
Königsteiner Str. 29	Haus der Gewerkschaftsjugend Bundesjugendschule des DGB 1953-2004	64
Landwehr 4	Grundschule Oberstedten 1966-2003	66
Landwehr 4	Dornbachschule 2005	68
Lange Str. 75	Schule Bommersheim 1682	69
Lange Str. 108	Grundschule-Süd Bommersheim 1847-1997	71
Lange Str. 108 a	Burgwiesen-Schule BWS 1997	78
Liebfrauenstr. 19	Realschule späteres Gymnasium 1913	80
Mainstr. 27-29	Hans-Thomas-Schule 2019	83
Marienstr. 16	Winterschule der Lateinschule 1820	85
Marxstr. 20	Grundschule Nord 1953 Grundschule am Urselbach 2002	87
Marxstr. 22	Albrecht-Strohschein-Schule 2001	89

Oberhöchstader Str. 5	VHS Volkshochschule	91
Oberhöchstader Str. 7	Städtische Höhere Mädchenschule Lyzeum 1903-1931	93
Oberhöchstader Str. 20	Feldbergschule „FSO“ 1954	95
Pfarrstr. 2	Schule Oberstedten 1690	101
Römerstr. 1-5	Grundschule Stierstadt 1965	103
Sankt-Ursula-Gasse 16	Lateinschule 1524/25 – 1821	105
Sankt-Ursula-Gasse 24	Älteste Mädchenschule Ende 1680 - 1825	110
Schulstr. 22	Realschule 1862	112
Schulstr. 27	Grundschule Mitte 1875-1877 Vereinigte Volks- u. Realschule 1876 bis 1910 Mädchen-Volksschule 1902 Realschule 1910 Oberrealschule 1916	114
Urselbachstr. 59	Schule Weißkirchen 1854-1967	118
Weidengasse 9	Judenschule	120
Zeppelinstr.	Realschule 1961	121
Zimmersmühlenweg 77	Taunus International Montessori School e.V.	123
	1917-05-24 Satzung u. Geschäftsordnung Kuratorium Oberrealschule Oberursel	125
	Bürgerbuch der Stadt Oberursel von 1913 Fortbildungsschule-Schul-Ordnung	130

Ackergasse 13
1850 Städt. Gewerbeschule



Quelle: Kh Jamin



Quelle: openstreetmap

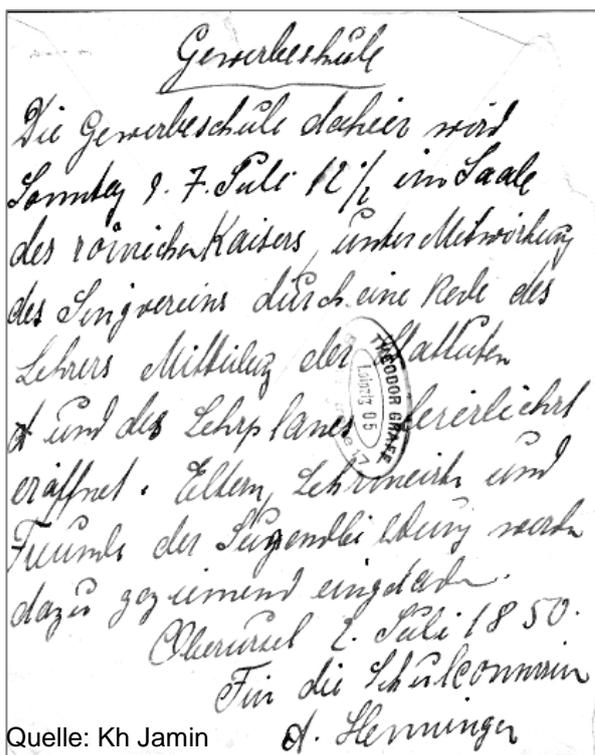
Ackergasse 13
1850 Städt. Gewerbeschule

Am 7. Juli 1850 wird im [Römischen Kaiser](#) die *erste Gewerbeschule* mit 53 Lehrlingen und Gesellen im Rahmen des Vereins eröffnet, die über Jahrzehnte eine vorbildliche Einrichtung in der Stadt bleibt.

Die erste Generalversammlung

Am 16. April 1850 fand die erste Generalversammlung statt, in welcher beschlossen wurde

1. für die Folge nach § 31 der Statuten alle Monat eine Generalversammlung zu halten und zwar jedes mal am 1. Samstag des Monats und
2. die Gewerbeschule des [Alois Henninger](#) in das Vereins-Eigentum zu übernehmen, was auch geschah.



Zu der am 11. Mai 1850 konnte der Verein, der bereits auf 90 (!) Mitglieder angewachsen war, 3 Abgeordnete nach Wiesbaden zur Generalversammlung der „Lokal-Gewerbevereine“ entsenden.

Trotz Protestieren einiger Gemeinderäte, bewilligte der Gemeinderat für diese Gewerbeschule einen Zuschuss von 60 Gulden. Somit war auch für den Verein eine finanzielle Beihilfe geschaffen.

Bald waren deshalb die Vorarbeiten beendet, und der Vorstand konnte am 3. Juni bekanntmachen, dass nun der Unterricht beginnen bzw. weitergeführt werden könne. Es wurden genaue Terminpläne aufgestellt, die im „Tanus-Wächter“ veröffentlicht wurden.

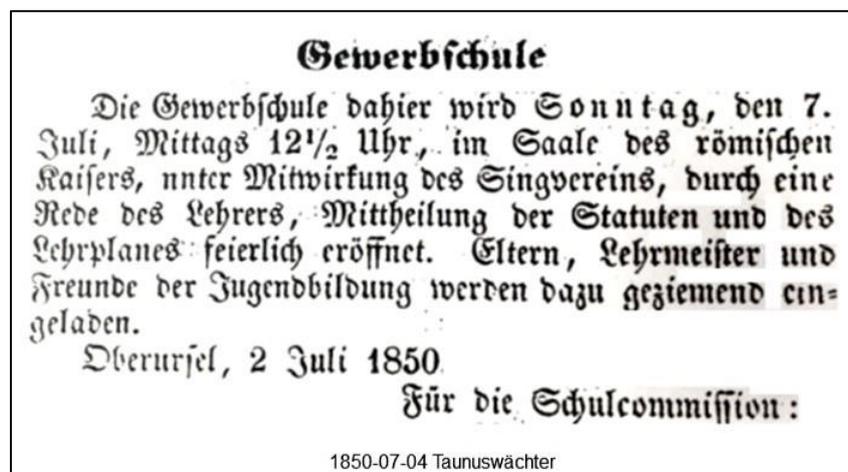
Ackergasse 13
1850 Städt. Gewerbeschule

Das monatliche Schulgeld für die Mitglieder 12 und Nichtmitglieder 24 Kreuzer. notorisch unbemittelte Schüler hatten den Unterricht ganz frei.

Inzwischen hatte auch die landesherrliche Verwaltung in Wiesbaden ein Gesetz herausgebracht. Die Chronik schreibt darüber: „Nach dem neuen Gewerbegesetz sind zur Erlangung der Kenntnisse, welche die Gewerbeschule lehrt, alle diejenigen verbunden, welche später eine Gesellen- oder Meisterprüfung bestehen wollen. Wir machen deshalb auf den Erlass des Hess. Nass. Kreisamtsmannes von Wintzingerode aufmerksam, worin es heißt: ebenso wird auf den §4 der Instruktion zum Gewerbe-Gesetz vom 3. April 1849 verwiesen.

So kam es dann, dass infolge der Aufforderungen sich eine ganz stattliche Anzahl von Schülern meldete. Am Sonntag, den 7. Juli 1850 konnte im Saale des „Römischen Kaisers“ die Eröffnung der Gewerbeschule mit 53 aus Lehrlingen und Gesellen bestehenden Schülern stattfinden, Ein Ereignis, das auch in unserer Zeit noch festgehalten werden muss.

Quelle: Festschr. 125 HuGV



Ackergasse 13
1850 Städt. Gewerbeschule

Statistische Uebersicht
über die
Zahl der Mitglieder und Lehrer-

Vereinsjahr	Mitglieder- zahl	Lehrer	Schüler (Gewerbe- schüler und Schulknab.)	Vereinsjahr	Mitglieder- zahl	Lehrer	Schüler (Gewerbe- schüler und Schulknab.)
1850/51	100	1	50	1876/77	81	6	116
1851/52	—	2	40	1877/78	84	6	100
1852/53	—	3	35	1878/79	75	6	87
1853/54*)	—	—	—	1879/80	65	5	82
1854/55	—	2	32	1880/81	61	6	92
1855/56	89	3	129	1881/82	54	6	105
1856/57	76	3	161	1882/83	55	6	122
1857/58	62	3	112	1883/84	62	6	127
1858/59	54	2	84	1884/85	70	6	72
1859/60	49	2	32	1885/86	62	7	72
1860/61	58	2	101	1886/87	60	4	83
1861/62	55	3	88	1887/88	55	4	89
1862/63	52	3	79	1888/89	54	4	112
1863/64	50	4	105	1889/90	54	4	110
1864/65	49	3	112	1890/91	53	4	114
1865/66	53	3	98	1891/92	59	4	126
1866/67	54	3	?	1892/93	61	4	140
1867/68	52	3	?	1893/94	64	4	146
1868/69	49	3	69	1894/95	101	5	143
1869/70	54	3	102	1895/96	98	4	140
1870/71	66	3	84	1896/97	94	4	170
1871/72	65	3	130	1897/98	112	4	152
1872/73	65	3	140	1898/99	112	4	147
1873/74	71	3	124	1899/1900	108	5	152
1874/75	72	4	210	1900/1901	124	5	145
1875/76	70	4	181				

*) War der Unterricht während eines großen Teils des Jahres ausgef..

Quelle: Gewerbeverein



Weiteres siehe Seite 90



Oberhöchstatter Str. 20 [Feldbergschule „FSO“](#)

Adenauer Allee 12
1864 Höhere Mädchenschule



Quelle: Mitt. OÜ

Eine Federzeichnung, abgebildet in der Festschrift zur Einweihung des Lyzeums, vom »alten Schulhäuschen«, ein Hintergebäude in der Adenauerallee 12, das heute noch steht.



Quelle: openstreetmap

Adenauer Allee 12
1864 Höhere Mädchenschule

- 1862 traten eine Reihe v. Familien zusammen, die Frl. Henriette Travers aus Wiesbaden für die Leitung einer zu begründeten höheren Mädchenschule gewannen.
- 1864-10-01 erfolgte die Eröffnung der Schule im Hause von Frau Theyer. Der Besuch war jedoch so schwach, dass Frl. Travers
- 1869 die Schule aufgab. Sie versuchte in Homburg eine neue Schule zu eröffnen, was jedoch misslang.
- 1869 Herbst nahmen die beiden Damen Theyer die Schule unter dem Namen „Institut Theyer“ weiter auf. Während Frl. Travers die Schüler vornehmlich in Oberursel suchte entwickelte sich die Schule jetzt vornehmlich zu einem Institut für auswärtige Mädchen und Ausländerinnen
- 1870 1. Blütezeit unter den Damen Theyer
- 1890 2. Blütezeit unter den Damen von Puttkamer.
- 1898 wurde der „Verein zur Erhaltung der paritätischen höheren Mädchenschule“ gegründet, der u. a. die Übernahme der Schule durch die Stadt vorbereiten sollte.
- 1888 Frl. Theyer beabsichtigt auch Knaben von 6-9 Jahren zur Vorbereitung auf die Realschule aufzunehmen.
Bürgerfreund 1888-04-07 Nr. 28
- 1870 erwerben die Geschwister Theyer das Grundstück Vordere Austr. – Adenauer Allee 16 (heute Nr. 12) von Moses Stein. 2stöckiges Wohnhaus mit Holzremise. Diese Remise erscheint 1875 steuerlich als Schulhaus.
Brandkat. 2 v. 1868 ff Gebäudesteuerrolle v. 1867 (Ifd. Nr. 21 (Marx, Moritz))

Quelle: StdA OU

Alfred-Lechler-Str. 10
Frankfurt International School
FIS Primary
Privatschule
- Grundschule –

- <https://www.fis.edu/about/our-campuses/fis-oberursel/oberursel-primary-school>



Foto: 2021-09-11_H_Decher



Foto: 2021-09-11_H_Decher



Quelle: openstreetmap

Altenhöfer Weg 61

Fachschule f. Sozialpädagogik 1955 Kettler-La Roche-Schule

<http://www.kettlaro.de/>



Quelle: Mitt. . VfGuH.OU



Quelle: Kettler La Roche



Quelle: openstreetmap

Altenhöfer Weg 61
Fachschule f. Sozialpädagogik 1955
Kettler-La Roche-Schule

Kindergärtnerinnenseminar Fachschule für Kindergärtnerinnen

1932 in Mainz als private Fachschule eröffnet

1941 geschlossen

1947 Genehmigung zum Aufbau eines Kindergärtnerinnen-Seminars

1955-10-30 Grundsteinlegung für das Kindergärtnerinnen-Seminar
der Schwestern der Göttlichen Vorsehung

1956 Erhebung zur Fachschule für Sozialpädagogik

1982-08 umbenannt in Kettler-La-Roche-Schule

Quelle: StdA OU

Seit dem 02.07.1888, nach dem Kulturkampf, besteht ein Konvent der Kongregation der Schwestern von der göttlichen Vorsehung in Oberursel, der besonders im Bildungsbereich aktiv ist. Die Schwestern bauen einen Kindergarten, ein Krankenhaus und Schulen im Ort auf. Im Johannesstift werden Waisen und Kinder betreut; im Haus befindet sich auch eine geweihte Kapelle im. 1896 lebten bereits 60 Kinder hier. In der Zeit des Ersten Weltkrieges werden von 1914-1918 Räume in dem Gebäude auch als Lazarett genutzt. Die Schwestern pflegen Verwundete und kranke Soldaten.

1936 arbeiten im Johannesstift 19 Schwestern der Kongregation von der göttlichen Vorsehung.

1947 erhält der Orden durch das Hessische Kultusministerium in Wiesbaden die Genehmigung zum Aufbau eines Kindergärtnerinnen-Seminars, das bereits 1947 eröffnet wird. Seit 1956 wird es in eine Fachschule für Sozialpädagogik im Johannesstift umgewandelt.

Das Provinzialhaus des Ordens liegt in der Taunusstraße 9, wozu auch ein Altersheim gehört. Laut Bistum Limburg, Schematismus arbeiten und leben 1969 vierzehn Schwestern im Provinzialhaus.

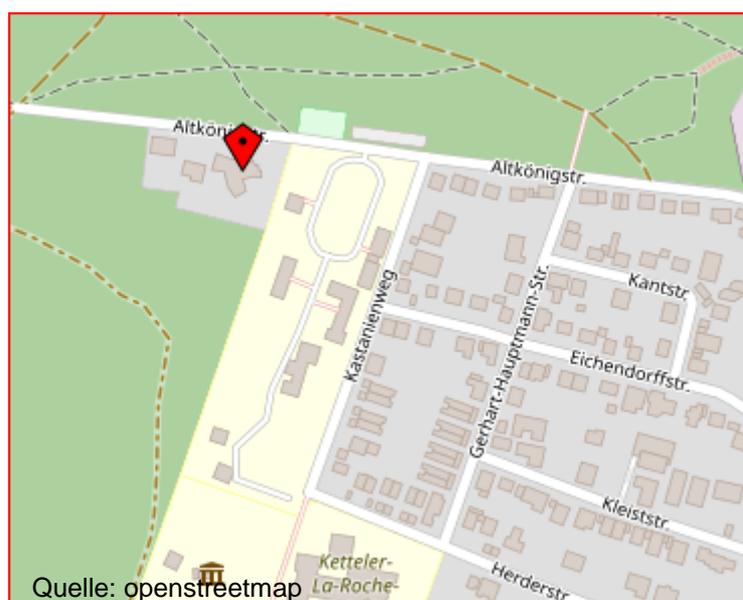
Zur Klosteranlage gehört auch die Johanneskapelle am Altenhöfer Weg als kleine Klosterkirche. 1983 erhält die Fachschule die Namen des Ordensgründers, *Bischof Wilhelm Emanuel von Ketteler* und der *Freifrau Frederike de La Roche*. 2019 wird die staatlich anerkannte Fachschule für Sozialwesen, Sozialpädagogik und Sozialassistenten vom Bistum Limburg übernommen, der Konvent wird aufgelöst.

Quelle: Lagis Hessen

Altkönigstr. 154
Lutherisch Theologische Hochschule
1947
<https://lthh.de/>



Foto: 2019-09-29, H. Décher



Altkönigstr. 154
Lutherisch Theologische Hochschule
1947
<https://lthh.de/>

1947 Gründung der Luther. Theolog. Hochschule in Oberursel

Die Lutherische Theologische Hochschule Oberursel ist eine staatlich anerkannte kirchliche Hochschule. Sie bietet zwei akkreditierte Studiengänge an: Evangelische Theologie mit dem Ziel des kirchlichen Examens (Pfarramt) und Evangelische Theologie mit dem Abschluss Magister/ Magistra Theologiae (Mag. Theol.).



Altes Verwaltungsgebäude Altkönigstraße 154

An den 3 Hasen 34-36
Urselbach-Gymnasium
Gesellschaft für freie Schulen u. Bildung
2013/14 – 2018

<https://www.schiebe.de/insolvenzverfahren-urselbach-gymnasium-in-oberursel-nun-eroeffnet/>



An den 3 Hasen 34-36
SIS Swiss International School Frankfurt
Internationale Schule
2020/21

<https://www.swissinternationalschool.de/de-DE>



Foto: 2021-09-12_H_Decher



Quelle: openstreetmap

An der Friedenslinde 3 Kinderschule 1910



Schwesternhaus und Kinderschule (um 1920)

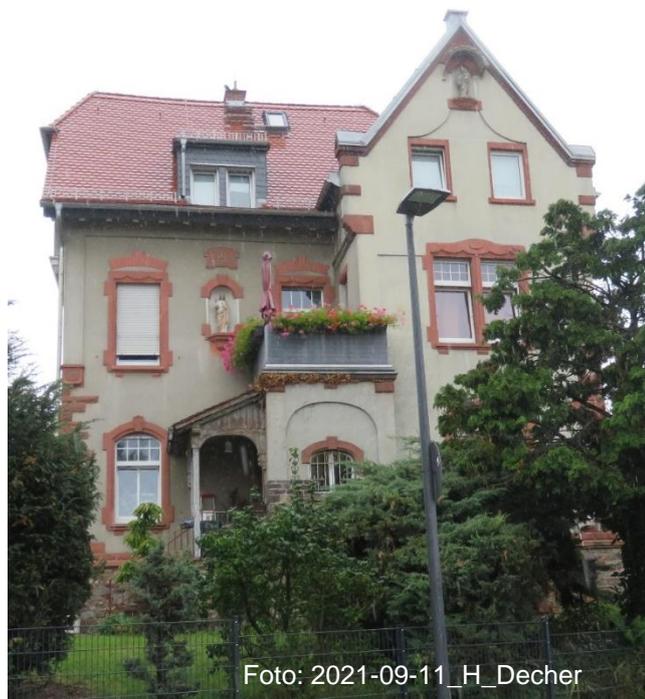


Foto: 2021-09-11_H_Decher



Quelle: openstreetmap

An der Friedenslinde 3
Kinderschule 1910

1906-04-18 Gründung der Schwesternniederlassung der
„Dienerinnen vom Heiligsten Herzen Jesu“

*Dank den Bemühungen von Pfarrers Franz Schaller und der
Mildtätigkeit der Bewohner war Haus Melcher für 6150 M
angekauft worden.*

1907-09-22 Grundsteinlegung

1908-08-20 Fertigstellung (für 20 000 M)

1910-07-10 Einweihung der Kleinkinder- und Handarbeitsschule.

Quelle :Verlag [W. Kramer](#)
Schulwesen Bommersheim,
Bürgerfreund 1912-12-03



Kinderschule: Die Jahrgänge 1912 bis 1917

An der Waldlust 15
Frankfurt International School „FIS“
Privatschule
Grund- u. Oberschule
1961
<https://www.fis.edu/>



An der Waldlust 15
Frankfurt International School „FIS“
Privatschule
Grund- u. Oberschule
1961
<https://www.fis.edu/>



Quelle: FIS

1961 wurde die FIS, wie sich die Frankfurt International School abkürzt, von sechs britischen und amerikanischen Familien gegründet.

Sie fanden eine alte Villa in Oberursel als Schulgebäude, die heute von der Verwaltung genutzt wird.

120 Schüler und elf Lehrer begannen mit dem Unterricht.



Quelle: FIS

Berliner Str. 11
Gymnasium Oberursel
2012

<https://gymnasium-oberursel.de/>
https://gymnasium-oberursel.de/files/neue_schule_homepage.pdf



Berliner Str. 11
Gymnasium Oberursel
2012

<https://gymnasium-oberursel.de/>
https://gymnasium-oberursel.de/files/neue_schule_homepage.pdf

 Siehe Liebfrauenstr. 19 [Gymnasium](#) – Daten - 

2011/2012 wurden zwei Anbauten fertiggestellt
auch die dreiteilige Sporthalle, die unter dem Pausenhof
liegt, wurde in Betrieb genommen.

Das Gymnasium besteht aus sieben Gebäuden. Sie werden mit den
Buchstaben A, B, C, D, E, F, G und S bezeichnet.

Gebäude

- A denkmalgeschützter Altbau mit der ehemaligen
Mediothek und Cafeteria,
- B „Schwimmbadbau“ mit neuen Anbauten
- C neuer Trakt mit Klassenräumen
- D Musikräume, dneue Mediothek und Ganztagesbereich
- E große Aula, die während der Schulzeit als Mensa verwendet wird,
- F Fachräume für Naturwissenschaften, speziell für Experimente
ausgestattet
- G Verwaltungsgebäude
- S unterirdische dreifach-Sporthalle

Alle Gebäude sind durch Brücken verbunden.

Quelle: Wikipedia

Berliner Str. 11
Gymnasium Oberursel
2012

<https://gymnasium-oberursel.de/>

https://gymnasium-oberursel.de/files/neue_schule_homepage.pdf

https://www.christoph-muellerleile.de/gymnasium/gymnasium/schuljubilaeum_2013.html

<https://www.youtube.com/watch?v=3iFaQfZOWkY>



Bischof-Brand-Str. 15
Grundschule Weißkirchen
2008

<https://www.grundschule-weisskirchen.de/>



Quelle: Wikipedia



Quelle: openstreetmap

Bischof-Brand-Str. 15
Grundschule Weißkirchen
2008

<https://www.grundschule-weisskirchen.de/>

Die Grundschule Weißkirchen ist eine zweizügige Schule mit einer Eingangsstufe, verlässlichen Öffnungszeiten, pädagogischer-Mittagsbetreuung und Betreuungszentrum. Die Eingangsstufenklassen (E1 und E2) werden jeweils von einer Lehrerin / einem Lehrer geleitet. Zusätzlich wird jeder Jahrgang von einer Sozialpädagogin / einem Sozialpädagogen betreut.

Quelle: Grundsch. Weikk.

Bleibiskopfstr. 1
Hochtaunusschule
1972 Gesamtschule Bleibiskopfstraße
mit gymnasialer Oberstufe
1996-09-21 Einweihung des neuen Gebäudes
Haupt- u. Realschule

<https://www.hochtaunusschule.de/>



Foto: 2017-06-18_H_Decher



Quelle: openstreetmap

Bleibiskopfstr. 1
Hochtaunusschule
1972 Gesamtschule Bleibiskopfstraße
mit gymnasialer Oberstufe
1996-09-21 Einweihung des neuen Gebäudes
Haupt- u. Realschule

<https://www.hochtaunusschule.de/>

1988-09-01 Aufteilung in eine Haupt- u. Realschule
sowie ein Gymnasium
1996-09-21 Einweihung des neuen Gebäudes
Haupt- u. Realschule

Berufsvorbereitung
Berufsfachschule
Fachoberschule
Berufliches Gymnasium

Moderne, innovative berufsbildende Schule mit technischem
Schwerpunkt im Hochtaunuskreis.

Quellen: StdA OU, HTS

Eichwäldchenweg 6
Grundschule am Eichwäldchen
2004

<http://grundschule-am-eichwaeldchen.de/>



Foto: 2017-06-18_H_Decher



Quelle: openstreetmap

Eichwäldchenweg 6
Grundschule am Eichwäldchen
2004

<http://grundschule-am-eichwaeldchen.de/>

2004-11-03 Einweihung

Seit 01.01.2015 hat die Schule den Status
„Selbstständige allgemeinbildende Schule“

Quelle: StdA OU

Eichwäldchenweg 8
Freie Waldorfschule
2002

<https://waldorfschule-oberursel.de/>



Foto: 2017-06-04_H_Decher



Quelle: openstreetmap

Eichwäldchenweg 8
Freie Waldorfschule
2002

<https://waldorfschule-oberursel.de/>

2002-09-21 Einweihung

*Eine kurze Geschichte unserer Schule
Gegründet wurde unsere Schule nach mehreren Jahren
der Vorbereitung durch eine Elterninitiative im Oktober
1993, vor 25 Jahren.
Nach mehreren Ortswechseln konnte im September
2002 endlich unser Schulbau im Eichwäldchenweg 8 in
Oberursel eingeweiht werden, der seit Ende 2016 durch
einen Erweiterungsbau auf der anderen Straßenseite
ergänzt wird.*

Quelle: Wald-OU



Quelle: Wald-OU

Fasanenweg 2
Grundschule Stierstadt
2007

<https://www.grundschule-stierstadt.de/>



Quelle: Grundschule Stierstadt



Quelle: openstreetmap

Fasanenweg 2
Grundschule Stierstadt
2007

<https://www.grundschule-stierstadt.de/>

2007 Umzug von Römerstraße 1-3 nach Fasanenweg 2

2007 Bezug des Neubaus im Fasanenweg

mit 10 Klassen sowie dem Betreuungszentrum Märchenland

Die GST, ist eine Grundschule mit Eingangsstufe, die zweizügig ausgelegt ist. Durchschnittlich besuchen ca. 220 Kinder in zehn Klassen die Schule.

Sie verfügt über drei Außenspielbereiche, einer nur für die Kinder der Eingangsstufe.

In der Schule werden die Kinderrechte sehr ernst genommen und im Alltag gelebt

Quellen: StdA OU, GST

Füllerstr. 1 Volkshochschule „VHS“



Füllerstr. 1 Volkshochschule „VHS“

Volkshochschule

1945 gegr. Getragen vom Bund für Volksbildung

1946 eröffnet

Initiator u. Schöpfer [Wilhelm Wollenberg](#)

Kreis-Volkshochschule

Quelle: StdA OU



Gartenstr. 3
Volksschule Stierstadt
1847 - 1965



Gartenstr. 3
Volksschule Stierstadt
1847 - 1965

1846/47 erbaut als Schule mit Lehrerwohnungen und „Rathausaal“,

1846-05-11 Grundsteinlegung

1847-08 Einweihung durch [Pfarrer Hörter](#) aus Oberursel

Mangels eines zweiten Lehrers blieb die Lehrerwohnung im Erdgeschoß rechts unbewohnt und auch der zweite Lehrsaal im Obergeschoß wurde nicht genutzt. Sogar die Wohnung für den ersten Lehrer blieb vorerst (bis 1853) ungenutzt. Im Erdgeschoß, hinter der „zweiten Lehrerwohnung“, befand sich „nach dem Garten zu“ der Rathausaal“.

Während der Jahrzehnte diente es auch als auch als Militärlager, Lazarett und Flüchtlingslager

1965 zog die Bürgermeisterei wieder in die alte Schule zurück. (bis 1972)

Quellen: StdAOU, 1200 J. OU, Ursella [W. Kramer](#)



Quelle: Stierstadt v. d. Kelten bis z. E



Foto: 2021-09-11_H_Decher

Gotische Str. 15
Akademie Gesundes Leben
1957

<https://www.akademie-gesundes-leben.de/ueber-uns>



Foto: Hess, Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

Der 1958/60 errichtete Neubau der Reformhaus-Fachschule.
Ansichtskarte postalisb befördert 1976-02-04



Foto: 2021-09-12_H_Decher



Quelle: openstreetmap

Gotische Str.15
Akademie Gesundes Leben

1956 wurde die Reformhaus-Fachakademie als Stiftung ins Leben gerufen, um Mitarbeitenden von Reformhäusern ganzheitliches Ernährungswissen zu vermitteln und naturheilkundliche Gesundheitsbildung zu fördern

Sie dient der Aus- und Fortbildung der Fachkräfte für die Ernährungsbetreuung und ist einzigartig in der Welt.

1957-01-07 Einweihung der Reformhaus-Fachschule

1958-1960 Neubauten für Unterrichts- und Verwaltungszwecke sowie Schlafräume für das Internat

1971 1200 Kursisten aus ganz Mitteleuropa. Ausländerkurse

1975 wird ein 1972 an der Waldstraße erbautes Mehrzweckgebäude als „Haus der Neuform“ eingeweiht

1974-08-15 Erhebung zur Reform-Fach-Akademie für gesunde Lebensführung, Ernährung und Diätik

1977-07-16 erfolgt die Einweihung des Anbaus an das Neuform-Haus an der Waldstraße

1991/92 Neubau nach baubiologischen Grundsätzen. Im Zuge dieser Bauarbeiten muss der 1960 eingeweihte Trakt niedergelegt werden.

1992-09-18 Einweihung des Neubaus

1992 Umbenennung in „**Akademie Gesundes Leben**“

Sie findet starken Zuspruch von Menschen, die sich für eine ganzheitliche Lebens- und Sichtweise interessieren.

Quellen: StdA OU, AGL

Gotische Str.15
Akademie Gesundes Leben

Die Einrichtung ist untergebracht auf dem Gelände eines ehemaligen Jüdischen Genesungsheimes.

Eine Hinweistafel erinnert seit 1990 an die Geschichte des Heims. Das von der Frankfurter „Eduard und Adelheid Kann-Stiftung“ in den Jahren 1909/10 errichtete „Genesungsheim Oberstedten“ – so der alte Name – dient dem Zweck, arme Israeliten, welche



sich nach einer Krankheit auf dem Wege der Genesung befinden, jedoch nach ärztlichem Ausspruch noch besonderer Pflege bedürfen, zu unterstützen. Diese Unterstützung soll nach dem Willen der Stiftung erfolgen durch die Aufnahme solcher Personen in ein aus Stiftungsmitteln in Frankfurt am Main oder in dessen nächster Umgebung zu errichtendes „Rekonvaleszenten-Heim“. Die Wahl fällt schließlich auf Oberstedten wegen der gesunden Lage in Waldnähe und wegen der guten Verbindungen mit den Nachbarorten. Die Einweihung findet am 15. September 1910 statt. Von Mai 1916 bis Dezember 1918 steht das Genesungsheim dem „Reserve-Lazarett in Homburg v. d. H. zur Verpflegung erholungsbedürftiger Soldaten zur Verfügung.

Nach den Übergriffen im Dritten Reich bleibt die Einrichtung ab 1938 geschlossen. Im August 1939 übernimmt das Hospital zum Heiligen Geist in Frankfurt durch grundbuchrechtliche Eintragung das Genesungsheim Oberstedten als Eigentümer.

1938 zog das aufgelöste und seitdem „Deutsches-Rotes-Kreuz-Kinderkrankenhaus“ bezeichnete Clementine-Kinder-Hospital zum 1. Februar 1945 in das ehemalige Genesungsheim ein. Aufgrund des Gesetzes Nr. 59 der Militärregierung melden die Kann-Stiftung und die Jewish Restitution Successor Organisation den Anspruch auf Rückerstattung der Liegenschaften in Oberstedten an. Das Hospital als Eigentümer stimmt der Rückübertragung zu, so dass der Verkauf des Anwesens an die „Stiftung Reformhaus-Fachschule“ erfolgen kann. Mit Hilfe dieses Verkaufserlöses nimmt die Eduard und Adelheid Kann-Stiftung 1968 ihre Tätigkeit wieder auf.

Quelle: [Geschichts-und-Kultur-Kreis-Oberstedten](#)

Hauptstr. 39
Schulhaus Oberstedten
1825-1827



Das Oberstedter Rathaus in der Hauptstraße, errichtet 1825–1827 als Schulhaus. 1966 abgebrochen.

Foto: E. Leszinski

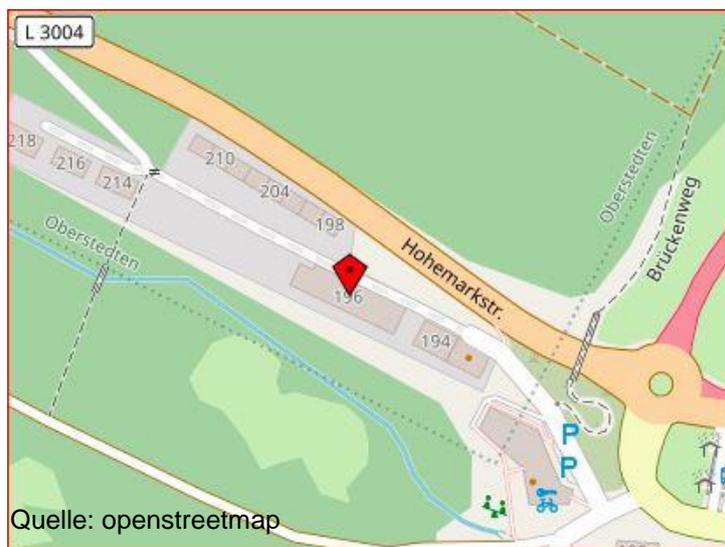
1825-1827 errichtet
1827-1942 Schule
1943-1966 Rathaus
1966 niedergerissen
1967 Herbst Baubeginn eines Altenwohnheimes
1969 Eröffnung

Quelle: [Geschichts-und
-Kultur-Kreis-Oberstedten](#)

Hohemarkstr. 104
Bildungszentrum der Bank für Gemeinwirtschaft



Hohemarkstr. 196
Ehemalige zweiklassige Hohemark-Schule
in der Spinnerei Hohemark
1863-1902



Hohemarkstr. 196
Ehemalige zweiklassige Hohemark-Schule
in der Spinnerei Hohemark
1863-1902

Fabrikschule an der Hohemark

1863-1889 von der [AG für Spinnerei u. Weberei](#) unterhalten.

1899-1902/3 von der Stadt unterhalten.

Mit Stilllegung der Spinnerei 1902 ging die Schule ein.

Quelle: StdA OU

Hollerberg 10
Schule auf der Freiheit Elementarschule
1825 - 1877



1939 Quelle: H_Decher



Foto: 2021-09-11_H_Decher



Quelle: openstreetmap

Hollerberg 10
Schule auf der Freiheit Elementarschule
1825 - 1877

1824/25 wurde (auf der Freiheit) ein neues Schulgebäude errichtet.
Es wurde aus den nutzbaren Materialien der niedergerissenen Michaelis-Kapelle errichtet.

1824-03-29 Grundsteinlegung

1825-11-03 Bezug

1856 findet unter Aufsicht des Zentralvorstandes die erste öffentliche Abschlussprüfung in der Schule statt

Insgesamt unterrichteten drei Lehrer und eine Industrielehrerin (für Mädchen) an der neuen Schule am Hollerberg

Quellen: StdA OU, MdVfGuH

Im Portugall 15
Hans-Thoma-Schule
Sonderschule für Lernbehinderte
1968-2019



Im Portugall 15
Hans-Thoma-Schule
Sonderschule für Lernbehinderte
1968-2019

http://www.ursella.info/Sonderdruck/files/Kombination_Muellerleile_Hans_Toma_Boehm_Mitt_201_optim.pdf

1950 mit 2 Klassen in den Räumen der Bürgerschule gegründet.

Untersteht unter einer Leitung der Helen-Keller-Schule

Die Anstalt die mit zwei Klassen begonnen hatte, umfasste

1962 5 Klassen mit 92 Schülern

1968 9 Klassen mit 147 Schülern

1975 13 Klassen mit 214 Schülern

1968 Umzug nach Portugall 15

1968-07-05 Namensgebung durch Stadtverordnetenversammlung
vom Magistrat 1968-06-20.

1968-09-27 Einweihung

2019 Umzug nach Mainstr. 27

Quelle: StdA OU,
[Chronik Schule Mitte](#)

Im Portugall 15
Helen-Keller-Schule „HKS“
Sonderschule
1969

<https://helen-keller.oberursel.schule.hessen.de/>



Im Portugall 15
Helen-Keller-Schule „HKS“
Sonderschule
1969

<https://helen-keller.oberursel.schule.hessen.de/>

- | | |
|------------|---|
| 1969-01-01 | Verlegung der Helen-Keller-Schule von
Bad Homburg nach Oberursel |
| 1972-04-22 | offizielle Einweihung
zu dieser Zeit zählte sie 80 Schüler
und umfasste vier Stufen |

Selbstverständnis und Ziele unserer Schule

Jedes Kind ist in seiner Entwicklung auf Hilfe angewiesen. Es kann sich nur im Zusammensein mit anderen entfalten. Zugleich muss es aber das Gefühl haben, dass es durch eigenes, selbstbestimmtes Handeln seine Bedürfnisse befriedigen, bzw. durch sein Verhalten seine Umgebung zur Erfüllung seiner Wünsche veranlassen kann. Für seine seelische Ausgeglichenheit braucht es das Gefühl, etwas zu können.

Quelle: StdA OU,
[Chronik Schule Mitte](#)

Karl-Hermann-Flach-Str. 60
Erich-Kästner-Schule „EKS“

Seit 2020/21 eine kooperative Gesamtschule mit gymnasialen
Eingangsklassen

1996

<https://www.eks-oberursel.de/>



Karl-Hermann-Flach-Str. 60
Erich-Kästner-Schule „EKS“
Seit 2020/21 eine kooperative Gesamtschule mit gymnasialen
Eingangsklassen
1996
<https://www.eks-oberursel.de/>

1996 Eröffnung

18 Klassen werden von insgesamt 30 Lehrkräften unterrichtet

2019 Verleihung Teilzertifikat für den Bereich
„Sucht- und Gewaltprävention“

Quelle: StdA OU

Kiesweg 17-19
Integrierte Gesamtschule Stierstadt „IGS“
1971

<http://schulen-stierstadt.de/igs-stierstadt/>

<https://www.igs-stierstadt.de/>



Foto: 2021-09-11_H_Decher



Foto: 2021-09-11_H_Decher



Quelle: openstreetmap

Kiesweg 17-19
Integrierte Gesamtschule Stierstadt „IGS“
1971

1971-08-01	Einweihung
2019	Frühjahr Abschieds-Fest vom ehemaligen Hauptgebäude
2020	Abriss des Gebäudes
2021	50-jähriges Schul-Jubiläum
2020/ 2021	Integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
2021	2. Quartal Neubau der IGS
2023	Herbst Fertigstellung des Schulgebäudes mit Sporthalle Es ist das aktuell größte Schulbauprojekt des Hochtaunuskreises.

Quelle: IGS



Das alte Gebäude



So soll das neue aussehen.

Kirchstr. 34
Alte Schule Oberstedten 1825 - 1966



Ehem. Schule und Rathaus Oberstedten
1825-1827 erbaut als Schule mit Lehrerwohnung
1901 Umbau der Scheune | Hintergebäude |
zur Schule
— bis 1911 auch Bürgermeisterei —
1966-1972 Rathaus bis zur Eingliederung der
Gemeinde in die Stadt
Oberursel | Taunus |
seit 1972 Nutzung durch Ortsbeirat, Ortsgericht,
Stadt und Vereine



Kirchstr. 34

Alte Schule Oberstedten 1825 - 1966

1825-1827 erbaut als Schule mit Lehrerwohnungen

1901 Umbau der Scheune im hinteren Bereich des Grundstückes der Schule (zusätzlicher Unterrichtsraum)

Interessant ist der Umstand, dass das gesamte Schulareal damals auf einem erhaltenen Lageplan als „*Schulgehöft*“ apostrophiert wird. Diese in heutigen Zeiten durchaus seltsam anmutende Bezeichnung für ein Schulgelände rührt daher, dass in früheren Zeiten die teilweise oder sogar überwiegende Selbstversorgung der Menschen mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen – insbesondere in ländlichen Regionen – absolut üblich und selbstverständlich war.

Auch die lange schlecht bezahlten Volksschullehrer bilden hier keine Ausnahme und nutzen die ihnen zur Verfügung gestellten Anbauflächen, die nicht selten direkt beim Schulgebäude lagen, für ihren bäuerlichen Nebenerwerb.

1948 bis 1950 umfangreiche Umbau- und Sanierungsarbeiten am vorderen Schulgebäude

1945 Dachstuhl von Brandbomben getroffen und vollständig ausgebrannt

Bei der Wiederhergestellt erhält das Dach eine neue Eindeckung.

Im Rahmen dieser Baumaßnahmen nimmt man auch die Gelegenheit wahr, die bis dato nur wenig genutzten Kellerräume auszubauen, um darin anschließend ein öffentliches Volksbad und eine Schulküche für die Kinderspeisungen unterzubringen.

Kirchstr. 34
Alte Schule Oberstedten 1825 – 1966

<https://www.geschichts-und-kulturkreis.de/>



Die Verantwortlichen der Gemeinde Oberstedten sind nach Be-
endigung der Arbeiten der felsenfesten Ansicht, die Kommune
für einen längeren Zeitraum von allen Schulbausorgen befreit zu
haben, werden aber noch nicht einmal zwanzig Jahre später von
den Ereignissen – sprich: dem vermehrten Zuzug von auswärtigen
Bürgern und dem damit einhergehenden spürbaren Anstieg der
Schülerzahlen –eingeholt.

Quelle: [Geschichts-und
-Kultur-Kreis-Oberstedten](https://www.geschichts-und-kulturkreis.de/)

Königsteiner Str. 24
DGB Bundesschule Fritz-Tarnow-Schule
1947
Bildungs- und Tagungsstätte d. Agentur f. Arbeit
Einweihung 1950

Verwaltungsschule der Bundesanstalt für Arbeit
Einweihung 1981-07-01

<https://www.d-schule.de/verwaltungsschule-der-bundesanstalt-fuer-arbeit-179745>



Königsteiner Str. 24
DGB Bundesschule Fritz-Tarnow-Schule
Bildungs- und Tagungsstätte d. Agentur f. Arbeit
Verwaltungsschule der Bundesanstalt für Arbeit

- 1947 von dem Freien Gewerkschaftsbund Hessen
als Fritz-Tarnow-Schule gegründet
- 1950 in eine Bundesschule des DGB umgewandelt.
Dient der Schulung von Gewerkschaftsfunktionären.
- 1966/67 aufgehoben.
- 1981 Verwaltungsschule der Bundesanstalt für Arbeit
Einweihung 1981-07-01
- 2002 „Bildungszentrum“ benannt.

Quelle: StdA OU

Königsteiner Str. 29
Reichsschulungsburg Kestenhöhe
der Deutschen Arbeitsfront
1935-1945



Reichsschulungsburg „Kestenhöhe“ in Oberursel



Königsteiner Str. 29
**Reichsschulungsburg Kestenhöhe
der Deutschen Arbeitsfront**
1935-1945

1909 für [Ludwig Wilhelm von Gans](#) (*Inh. d. Chemiefabrik
Pharmazeutisches Institut L. W. Gans*)

und seiner Familie erbaut, (*Architekt Otto Böppler*)
*mit einem Park mit exotischen Baumarten und
Baumzuchtungen aus aller Welt, angelegt von dem
Gartenarchitekten Charles Keller.*

1932 Verkauf an die Deutsche Bank und Disconto-
Gesellschaft

1934-09-19 Erwerb durch die Deutsche Arbeitsfront (DAF)

1935-10-20 Einweihung und Umbenennung in
„Reichsschulungsburg Kestenhöhe“
Schulungszentrum der DAF für ihre Funktionäre

1937 war Schulleiter der Burgkommandant Wippermann

(Adrb. 1937)

Unmittelbar nach dem Krieg wurde die Villa als
„Country Club“ für höhere Offiziere der
amerikanischen Armee genutzt

1953 gehörte das Anwesen dem Deutschen
Gewerkschaftsbund, der hier ein „Haus der
Gewerkschaftsjugend“ etablierte.

1945-08-14 benannte die Stadt das Haus wieder in
„Villa Gans“ um

Quellen: StdA OU, Wikipedia

Königsteiner Str. 29
**Haus der Gewerkschaftsjugend
Bundesjugendschule des DGB**
1954-2004



Quelle: Hessen Landsch. u. Verkehr



Foto: 2017-03-30 H. Decher



Quelle: openstreetmap

Königsteiner Str. 29
Haus der Gewerkschaftsjugend
Bundesjugendschule des DGB
1954-2004

das Land Hessen überschrieb die Villa Gans als Teil der Wiedergutmachung für in der Nazizeit erlittene Verluste dem DGB

1950-01-01 Eröffnung der Bundesjugendschule

1959 Internat für Arbeit u. Leben im Haus der Gewerkschaft eröffnet (*Taunus-Anz. 1959-01-17*)

bis 2004 wurde die Villa Gans als „Haus der Gewerkschaftsjugend“ genutzt.
nach Ende der Nutzung durch die Gewerkschaftsjugend ließ der Eigentümer, die Vermögensgesellschaft der IG Metall (IGEMET) die Villa Gans in ein Hotel der Kette Dorint umbauen

2016 Eröffnung des Dorint-Hotel

Quellen: StdA OU, Wikipedia

Landwehr 4
Dornbachschule
2005

<https://dornbachschule.de/>

Grundschule Oberstedten

1966 – 2003

<http://www.ekki.bplaced.de/urbex/schola/schola.htm>



Landwehr 4
Dornbachschule
2005

<https://dornbachschule.de/>

Grundschule Oberstedten

1966 – 2003

<http://www.ekki.bplaced.de/urbex/schola/schola.htm>

1963 -1966	Bau der aus mehreren Baugruppen bestehenden Grundschule Planung Architekt Franz L. Throll
1963-12-07	Grundsteinlegung
1964-10-14	Richtfest
1966-10-01	Einweihung Wortwahl des damaligen Landrats anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten: <i>Sie gehört „mit zu den modernsten Schulen, die bis dahin im Obertaunuskreis gebaut worden sind“.</i>
Herbst 2003	Kaum vier Jahrzehnte später hat diese so gepriesene Schule ausgedient und wurde im aufgrund der als nicht sanierungsfähig eingestuftes Bausubstanz zugunsten eines auf demselben Grundstück zu errichtenden Neubaus abgerissen.
	Während der Bauphase wurden die Grundschüler in den ehemaligen Pavillons der Frankfurt International School in der Oberurseler Marxstraße untergebracht.
2005-01	Eröffnung des Neubaus mit angegliedertem Betreuungszentrum
	Umbenennung in „Dornbachschule“
2016-07-02	Feier zum 50jährigen Bestehen der Grundschule Oberstedten

Quellen: StdA OU, [Geschichts-und-Kultur-Kreis-Oberstedten](#)

Landwehr 4
Dornbachschule
öffentliche Grundschule
in Trägerschaft des Hochtaunuskreises

<https://dornbachschule.de/>



Foto: 2018-05-26_H_Decher

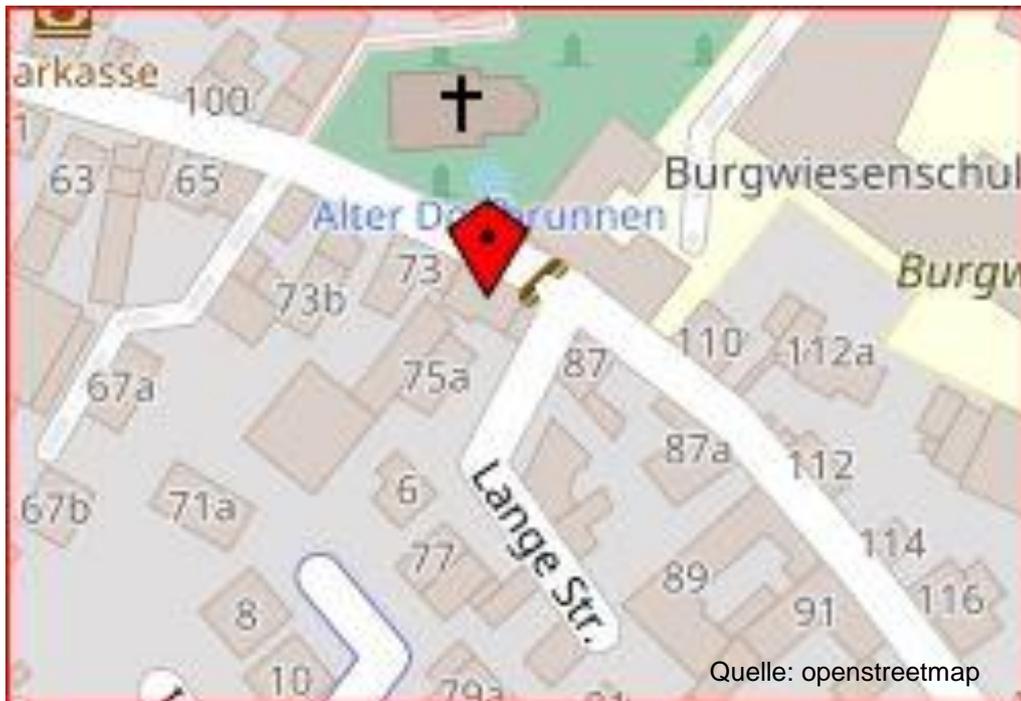


Quelle: openstreetmap

Lange Str. 75
Schule Bommersheim
1682



Rathaus und alte Schule



Lange Str. 75
Schule Bommersheim
1682

*1682 Kurfürstliches Dekret:
Alle Kinder von 6-12 Jahren sind in Kurmainz schulpflichtig.*

Langestr./ehem. Untergasse

Während der Bauperiode der Schule (in der Lange Str. 108)
wurde der Schulunterricht im Hause, dem damaligen
Gerichtsschöffen Herrn Peter Meister gehörig, gehalten.
Wegen Raummangel wurde Halbtagsunterricht erteilt.

1758 gab es hier 100 Schüler,
die in der Rats- und Gerichtsstube des ehemaligen Rathauses
von einem Lehrer unterrichtet wurden.

1821 wurde es für nunmehr 116 Schüler zu eng und man bat um die
Erlaubnis zum Bau einer neuen Schule.

Quelle :Verlag W. Kramer
Schulwesen Bommersheim,
Bürgerfreund 1912-12-03

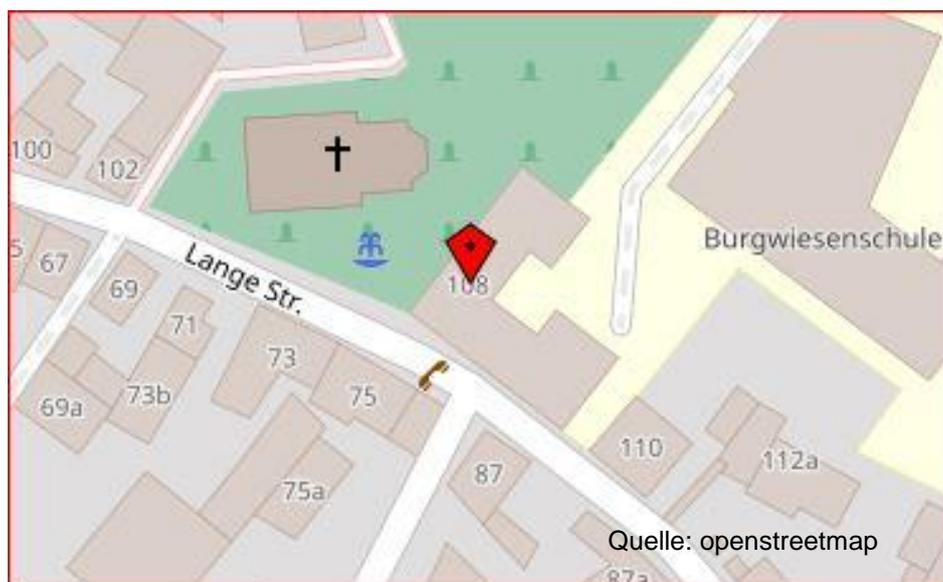


Siehe in



Bommersheim - Geschichte eines Dorfes
Band 2 zur Stadtgeschichte von Oberursel am Taunus
von Monika Heitsch und Klaus-Michael Schmitt
Aufsatz: Schulwesen von Klaus-Michael Schmitt
Verlag W. Kramer

Lange Str. 108
Grundschule-Süd Bommersheim
1847-1997



Lange Str. 108
Grundschule-Süd Bommersheim
1847-1997

*1682 Kurfürstliches Dekret:
Alle Kinder von 6-12 Jahren sind in Kurmainz schulpflichtig.*

Langestr./ehem. Untergasse

1758 gab es in Bommersheim 100 Schüler, die in der Rats- und Gerichtsstube des ehemaligen Rathauses von einem Lehrer unterrichtet wurden.

1821 wurde es für nunmehr 116 Schüler zu eng und man bat um die Erlaubnis zum Bau einer neuen Schule.

1846 Frühjahr Abbruch des Schulhauses in der Untergasse und Errichtung eines Schulhauses an gleicher Stelle

1846 war ein Lehrsaal soweit fertig gestellt, dass darin Unterricht gehalten werden konnte

1847 Juli Fertigstellung einer Lehrerwohnung

1847-08-26 Einweihung des neuen Gebäudes

1904-04-01 Einrichtung der 3. Schulstelle

1910-11-10 kaufte die Gemeinde, in Erwägung, dass sie bald zum Schulhauserweiterungsbau schreiten müsse das Haus Gerecht für 9500 M

1912-04-01 Einrichtung der 4. Schulstelle
Damals umfasste das alte Schulgebäude drei Lehrsäle, die jetzt geräumt wurden, mit 4 katholischen Lehrkräften

Quelle : StdA OU, Schulwesen
Bommersheim Klaus-Michael Schmitt
Bürgerfreund 1912-12-03

Lange Str. 108
Grundschule-Süd Bommersheim
1847-1997

1912 Im Frühjahr war der Bau begonnen worden; ausgeführt von der Baufirma Meister, Oberursel unter Berücksichtigung der hiesigen Geschäftsfirmen, beendet am 1. Dezember d. Jahres.

1912-12-03 Einweihung des neuen Gebäudes

1956 Einweihung des 2. Erweiterungsbaus

1957 unterrichteten 8 Lehrern 400 Schüler

1960 Erfolgte ein Neubau

1997 wurde aus der Grundschule Süd *die Burgwiesenschule*

Schüleranzahl:

1821 Schüler 116

1834 Schüler 149

1846 Schüler 99

1849 Schüler 113

1855 Schüler 132

1856 1 Lehrer

1866 Schüler 138

1873 Schüler 123

1875 Schüler 123

1886

Schüler 140

1894 Schüler 141

1900 Schüler 162

1903 Schüler 179

1904 Schüler 184

1906 Schüler 107

1909 Schüler 219

1910 Schüler 224

51 Knaben und 48 Mädchen, alle katholisch

54 Knaben und 59 Mädchen; entlassen und aufgenommen wurden damals 15 Kinder

entlassen 7, aufgenommen 17.

66 Knaben und 72 Mädchen, alle katholisch

57 Knaben und 66 Mädchen alle katholisch

2 protestant.,

zählten 2 Klassen der hiesigen Schule schon darunter 8 protestant.

7 protestant., entlassen 13, aufgenommen 22

darunter 16 ev.

darunter 19 ev.

darunter 22 ev.

Quelle : StdA OU, Schulwesen
Bommersheim Klaus-Michael Schmitt
Bürgerfreund 1912-12-03

Lange Str. 108
Grundschule-Süd Bommersheim
1847-1997

1911 Schüler 239	
1912 Schüler 251	darunter 36 ev.
1914 Schüler 266	darunter 50 ev.
1917 Schüler 275	
1919 Schüler 278	
1923 Schüler 213	darunter 44 ev.
1924 Schüler 193	darunter 38 ev. 2 freireligiös
1925 Schüler 174	darunter 37 ev. 1 freireligiös
1927 Schüler 170	darunter 35 ev.
1932 Schüler 195	darunter 34 ev.
1945 Schüler 209	darunter 36 ev.
1950 Schüler 237	darunter 57 ev.
1952 Schüler 400	darunter 150 ev. 10 freireligiös



Lehrergeburtstag (Lehrer Döringer?)



Die Klasse mit Lehrer Hett (um 1925)



Quelle: W. Kramer

Quelle : StdA OU, Schulwesen
 Bommersheim Klaus-Michael Schmitt
 Bürgerfreund 1912-12-03

Lange Str. 108
Grundschule-Süd Bommersheim
1847-1997

Lehrer:

Herr Henrich bis 1846-05-01

Nikolaus Schneider von Wellmich 1846-

Lehrer Schneider 1852-02-01

Lehrer Peter Wittlich 1852 bis 1860-05-01

Lehrer Joh. Baptist Junker 1860 bis 1865-01-15

Lehrer Herrn Schreiber 1859-11-01 – 1863-06-15

(Am 1. November 1859 war eine zweite Stelle, sogenannte Lehrergehilfenstelle errichtet worden.)

Lehrergehilfe Herr Landsrath 1863 bis 1865-01-01

Schulamtskandidat Herr Kobel 1865 - 1872-04-01

Herr Windisch von Schmitten 1865 – 1874-08-01

Herr Hochstadt 1872 – 1875-02-01

Herr Brück 1874 – 1894-03-16

Lehrergehilfe Herr Stein 1880-07-01

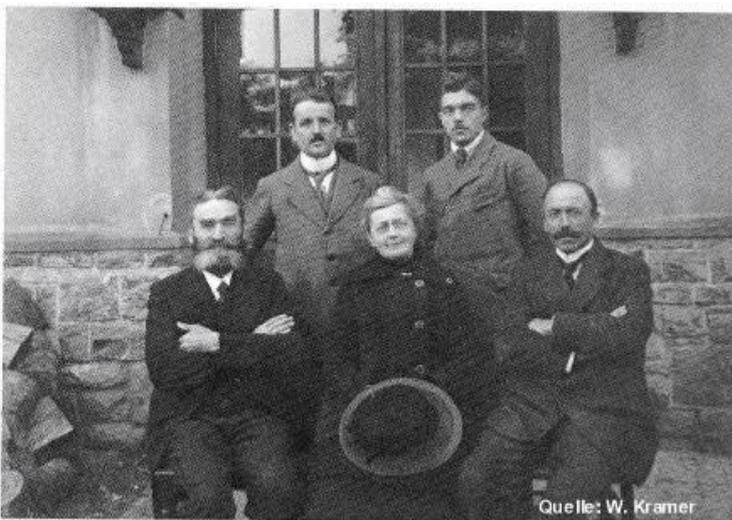
Herr Nickel 1888-11-06 bis 1892-10-01

Herr Kleine 1892-1896

Herr Lamay 1894

Herrn Marsein 1896 bis 1898-11-01

Herr Metternich 1898 bis 1902-10-01



Das Kollegium von 1921: Obere Reihe: Lehrer Lenz und Döringer. Untere Reihe: Hauptlehrer Lamay, Fril. Strack, Lehrer Hett.

Quelle : StdA OU, Schulwesen
Bommersheim Klaus-Michael Schmitt
Bürgerfreund 1912-12-03

Lange Str. 108
Grundschule-Süd Bommersheim
1847-1997

Lehrer:

Herr Burkardt 1902 bis 1907-08-01
Frl. König 1904-04-01 3. Schulstelle
Herrn Hett 1907 – 1909-01-01 (1935,1936 Adrb.)
Herrn Urban 1912-04-01 4. Schulstelle
Schulleiter Hauptlehrer Bausch (1932,1937,1940 Adrb.)
Schulleiter Isidor Stillger (1953 Adrb.)

Dr. Keller Seelsorger 1884-12-08
Kaplan Gruber 1887-05-01
Pfarrer Müller 1887-08-01 bis 1888-10-01
Pfarrer Schaller 1888 bis 1910-05-01
Pfarrer Zengerle 1910



Das Kollegium von 1937

Schulinspektion

Pfarrer Riegl von Fischbach 1849
als Pfarrer Westenberger
Pfarrer Reuß von Cronberg als Kreisschulinspektor
Pfarrer Hörber 1861 – 1864
Pfarrer Wiedemann 1864-10-01 bis
Kaplan Hirschmann 1867-10-01 bis 1871-10-01
Kaplan Corzilius 1871 bis

1877 wurden die Schulen von Bommersheim, Stierstadt, Kalbach und Weißkirchen von der seitherigen Inspektion Cronberg getrennt und der Inspektion Oberursel unter Rektor Dr. Kley zugeteilt (1884 Ernennung zum Königlichen Kreisschulinspektor in Fulda)

Pfarrer Tripp 1884 - 1887
(als Ortsschulinspektor u. 1884-06-01 Kreisschulinspektor)
Pfarrer Dr. Keller 1887
Pfarrer Zirvas Kreisschulinspektor 1887-1900-01-01
Pfarrer Schaller 1900

Quelle :Verlag W. Kramer
Schulwesen Bommersheim,
Bürgerfreund 1912-12-03

Lange Str. 108
Grundschule-Süd Bommersheim
1847-1997

1849 Schulvorstandsmitglieder

Johann Hieronymi und Peter Meister

1853 Bürgermeister Zwier bis 1867-07-01

Bürgermeister Peter Wolf bis 1871-01-01

Bürgermeister Paul Steinbach bis 1882

Anton Wolf 1867

A. Weigand 1871 bis 1897-09-30

1875 Bürgermeister Johann Möglich bis 1892 bis 1899-06-02

1882 Johann Mag bis 1892

1892 Georg Meister und Adam Koch

1897 Heinrich Möglich II

1899 Josef Wolf

*Am 7. September 1866 wurde das Herzogtum Nassau durch
Allerhöchstes Patent dem Königreich Preußen einverleibt.*



Siehe in



Bommersheim - Geschichte eines Dorfes
Band 2 zur Stadtgeschichte von Oberursel am Taunus
von Monika Heitsch und Klaus-Michael Schmitt
Aufsatz: Schulwesen von Klaus-Michael Schmitt
Verlag W. Kramer

Quelle :Verlag W. Kramer
Schulwesen Bommersheim,
Bürgerfreund 1912-12-03

Lange Str. 108 a
Burgwiesen-Schule „BWS“
Grundschule des Hochtaunuskreises
1997
<http://www.burgwiesenschule.de/>



Quelle: tragwerkplus



Quelle: openstreetmap

Lange Str. 108 a
Burgwiesen-Schule „BWS“
Grundschule des Hochtaunuskreises
1997
<http://www.burgwiesenschule.de/>

<http://www.burgwiesenschule.de/Unsere-Schule/Geschichte/>

1997 wurde aus der Grundschule Süd die Burgwiesenschule

Nach einem Brand im Jahr 2005 wurden die Schüler von Oktober 2005 bis Dezember 2008 in die Urselbach-Schule ausgelagert.

2008-03-12 Grundsteinlegung

2009-01-12 bezogen die Schüler die neue Burgwiesenschule

Jeweils zwei Klassenräume verfügen über einen gemeinsamen Differenzierungsraum mit PC-Arbeitsplätzen. Für den Fachunterricht stehen weitere Räume, wie ein EDV-Raum, ein Kunst- und Werkraum, ein Musikraum, ein Sachunterrichtsraum und eine Küche zur Verfügung. Zudem verfügt die Schule über einen Multifunktionsraum für Veranstaltungen und eine Schülerbücherei.



Grundschule des Hochtaunuskreises

Quelle: BWS



Foto: 2021-09-11_H_Decher

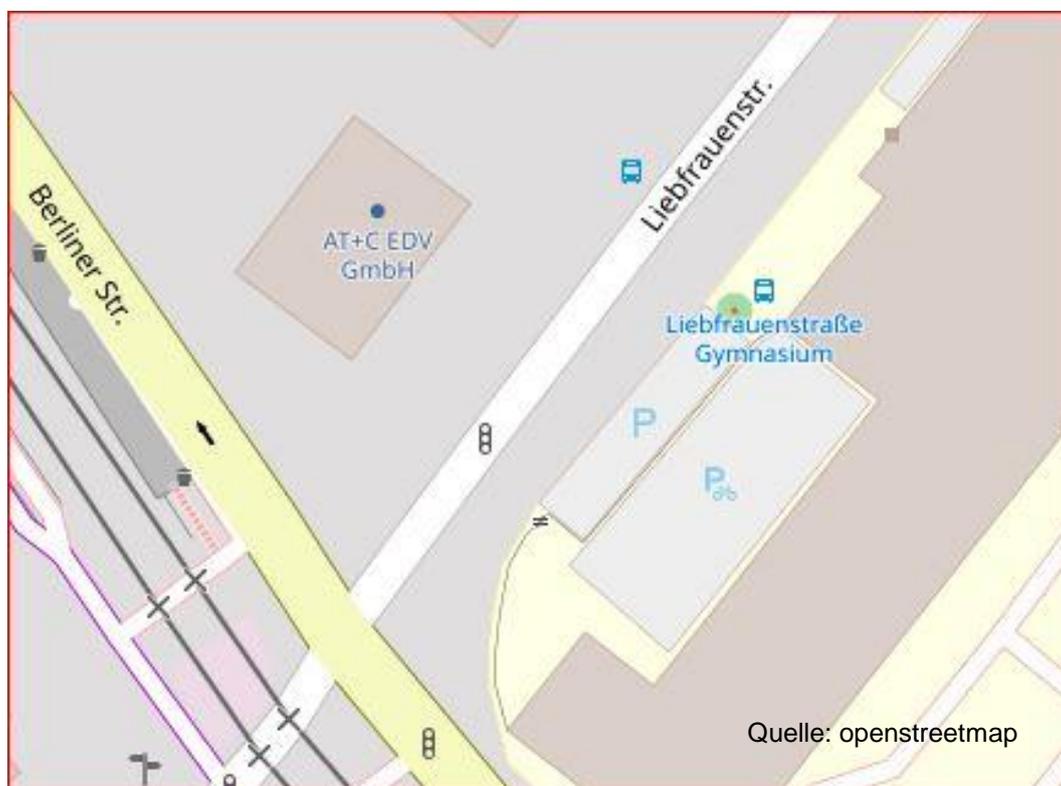
Liebfrauenstr. 19
1913 Realschule späteres Gymnasium



Foto: K. H. Arbogast 1965



Foto: 2017-05-06 _H_Decher



Quelle: openstreetmap

Liebfrauenstr. 19

1913 Realschule späteres Gymnasium

https://gymnasium-oberursel.de/files/dl-100_jahre_gymnasium_oberursel.pdf

Das heutige Gymnasium Oberursel ist aus der neu gegründeten Realschule von 1910 hervorgegangen.

- | | |
|------------|--|
| 1911 | Ausschreibung eines Architekturwettbewerbs für ein neues Schulgebäude, den der Frankfurter Architekt Franz Thyriot gewann |
| 1911-04-01 | Grundsteinlegung des Neubaus |
| 1913-02-25 | Einweihung der neuerbauten städtischen Realschule |
| 1916-09-12 | Anerkennung als Oberrealschule |
| 1936 | erhielt die Schule den Namen Oberrealschule für Jungen |
| 1956-06-01 | wurde der Name „Gymnasium Oberursel“ genehmigt. |
| 1970-01-01 | ging die Schulträgerschaft von der Stadt Oberursel auf den Obertaunuskreis über. |
| 1972 | wurde die Schule in eine Additive Gesamtschule umgewandelt, bei der die einzelnen Schulformen unter einem gemeinsamen Dach weiter bestanden. |
| 1988 | wurde die Gesamtschule aufgeteilt. Der Hauptschul- und der Realschulzweig wurden in die Erich-Kästner-Schule ausgelagert, das Gymnasium erhielt seinen alten Namen zurück. |

Quelle: StdA OU, Wikipedia

Liebfrauenstr. 19
1913 Realschule späteres Gymnasium



Direktoren:

Prof. Wallenfels (Adrb. 1912, 1914,1915,1916,1918)

Dr. Israel (Adrb. 1921)

Direktor Dr. Jörgel (Adrb. 1919,1920,1921,1923)

1925 unbesetzt

Studiendirektor K. Müller (Adrb. 1926)

Studiendirektor Dr..phil. F. Liesau (Adrb.1932,1935,1936,1937,1940)

Mainstr. 27-29

Hans-Thomas-Schule

Schule mit den Förderschwerpunkten
körperliche und motorische Entwicklung und Lernen
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum Oberursel
2019

<https://www.thoma-schule-oberursel.de/>



Foto: 2021-09-09_H_Decher



Mainstr. 27-29
Hans-Thomas-Schule
Schule mit den Förderschwerpunkten
körperliche und motorische Entwicklung und Lernen
Sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum Oberursel
2019

Einweihung 2019-05-18

Die Hans-Thoma-Schule (HTS) ist als überregionales Beratungs- und Förderzentrum für den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (üBFZ kmE) für den Hochtaunus- und den Wetteraukreis zuständig.

Quelle: HTS

Marienstr. 16
Winterschule der Lateinschule 1820



Marienstr. 16
Winterschule der Lateinschule 1820



Fachwerkwohnhaus aus der Zeit um 1700 -1823 Rektorenwohnung und Winterschule der in der Sankt Michaelskapelle beheimateten Lateinschule.

Quelle: Wikipedia

Marxstr. 20
Grundschule Nord
1952
Grundschule am Urselbach
2002

<https://grundschule-am-urselbach.net/>



Marxstr. 20
Grundschule Nord
1952
Grundschule am Urselbach
2002

1951-10-01	Grundsteinlegung
1952-04-01	Gründung der Volksschule Nord mit Aufbauklassen
1953-05-16	offizielle Einweihung Eröffnung des dreigeteilten, lang gestreckten Schulgebäudes, mit einer großzügigen Aula mit Foyer, Fachräumen und einem hellen Zeichensaal. Es sollte 500 Kindern und Jugendlichen von der ersten Klasse an Raum geben. Bald waren es jedoch über tausend Schüler, die aufgenommen werden mussten. Die Klassenstärken lagen bei 40 bis 50 Kindern und Jugendlichen. Der Unterricht fand in drei Schichten statt.
1956-06-06	siedelten 8 Grundschulklassen aus der Bürgerschule (Schule Mitte) in die Schule Nord um
1957-12-09	Trennung der Volks- und Mittelschulzweige der Grundschule Nord
1958-03-01	Genehmigung zur Einrichtung einer Mittelschule
1969/70	wurde die Schule Nord eine reine Grundschule
2002-06	Umbenennung in „Urselbach-Schule“
2005	Sanierung der Grundschule am Urselbach
2005-05	Einweihung eines integrativen Spielplatzes im Gartengelände

Quellen: StdA OU, G-Schule-am U

Marxstr. 22

Albrecht-Strohschein-Schule

<https://albrecht-strohschein-schule.de/>



Foto: 2021-09-12_H_Decher



Quelle: openstreetmap

Marxstr. 22

Albrecht-Strohschein-Schule

<https://albrecht-strohschein-schule.de/>

Ihren Namen hat die Albrecht-Strohschein-Schule nach einem der drei Begründer der anthroposophischen Heilpädagogik. Albrecht Strohschein nahm an dem 1924 gehaltenen "Heilpädagogischen Kurs" von Rudolf Steiner teil. Gemeinsam mit Sigfried Pickert und Franz Löffler gründete er das erste Institut für "seelenpflegebedürftige" Kinder.

Quelle: A-S-S



Oberhöchstader Str. 5 Volkshochschule „VHS“



Oberhöchstader Str. 5
Volkshochschule „VHS“

Volkshochschule

1945 gegr. Getragen vom Bund für Volksbildung

1946 eröffnet

Initiator u. Schöpfer [Wilhelm Wollenberg](#)

Kreis-Volkshochschule

Quelle: StdA OU



Oberhöchstader Str. 7
Private Höhere Töcherschule
Städtische Höhere Mädchenschule
1903 - 1931



Quelle: Mitt. . VfGuH.OU

EKKEHARD - GRIES - HAUS
 Ekkehard Gries *16.09.1936 †30.07.2001
 1966 - 1971 hauptamtlicher Stadtrat
 1976 - 1982 Hessischer Minister des Innern
 1987 - 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages
 1986 - 2001 Kreisstadtsvorsitzender

Gebäude - Nutzung:	
städtische Höhere Mädchenschule	1903 - 1931
Rathaus	1932 - 2002
Polizeistation	ab 2003



Foto: 2021-09-11_H_Decher



Quelle: openstreetmap

Oberhöchstader Str. 7
Private Höhere Töcherschule
Städtische Höhere Mädchenschule
1903 - 1931



1903-08-05 Einweihung des Neubaus
der Höheren Töcherschule

1915-16 als Lyzeum gebaut

1916-04-01 Anerkennung als Lyzeum

1931-10-01 Zusammenlegung von
Oberrealschule und Lyzeum

1932-06 Einzug der Stadtverwaltung

Quelle: StdA OU

Direktoren der Höheren Mädchenschule

Josef Koulen (Adrb. 1904,1905,1907,1911,1912,1914,
1915,1916,1918,1919,1920,1921,1923)

Dr. Wachtler Adrb.(Adrb.1925,1926)

Oberhöchstatter Str. 20
Feldbergschule „FSO“
Kreis-Berufs- u. Berufsfachschule.
Wirtschaftsgymnasium
1954
<https://www.feldbergschule.eu/>



Foto: 2017-06-01_H_Decher



Oberhöchstader Str. 20
Feldbergschule „FSO“
Kreis-Berufs- u. Berufsfachschule.
Wirtschaftsgymnasium
1954
<https://www.feldbergschule.eu/>

Schulformen der Feldbergschule

Wirtschaftsgymnasium (berufliches Gymnasium)
Fachoberschule mit den Fachrichtungen Wirtschaft und Verwaltung
sowie Wirtschaftsinformatik
Berufliches Gymnasium mit seit dem Schuljahr 2007/08
zweisprachigem Unterricht.
Das Hauptfach Wirtschaft kann dort in englischer
Sprache bis zum Abitur belegt werden.

Weitere Schulformen sind die

höhere Handelsschule (einjährig)
eine Berufsfachschule im Bereich Wirtschaft und Verwaltung
sowie Berufsschulunterricht.
Außerdem besitzt die Feldbergschule ein Fremdsprachensekretariat.
Das Berufsgrundbildungsjahr und Berufsvorbereitungsjahr wird
in der Außenstelle in Bad Homburg vor der Höhe unterrichtet.



Quelle: Wikipedia

Oberhöchstader Str. 20
Feldbergschule „FSO“
Kreis-Berufs- u. Berufsfachschule.
Wirtschaftsgymnasium
1954

<https://www.feldbergschule.eu/>
<https://www.feldbergschule.eu/geschichte-der-feldbergschule/>
<https://www.feldbergschule.eu/gesichter-der-feldbergschule/>



Gründung der [Gewerbeschule](#) siehe Ackergasse 13 S. 5

Der Unterricht wurde in der Volksschule am Hollerberg gehalten.
50 Schüler wurden von einem Lehrer unterrichtet.

1871 wurde aufgrund der Reichs-Gewerbeordnung die allgemeine
Schulpflicht für Lehrlinge eingeführt.

1877 erhielt die Gewerbeschule im Schulhaus am Hollerberg eigene
Räume. Nachdem diese von der Gemeindeverwaltung benötigt
wurden, erhielt die Gewerbeschule einige Räume in der
Bürgerschule (Schule Mitte).

1908/09 wurde die Schule erstmals nach beruflichen Kriterien
gegliedert. So wurden Klassen für „Eisenverarbeiter“,
„Bauhandwerker“ und „Schmückende Gewerbe“ eingerichtet.
Ab 1913 gab es auch eine kaufmännische Klasse.

1920-04-01 wurde die Stadt Oberursel Schulträger.
Otto Ludwig wurde gleichzeitig erster hauptamtlicher Lehrer und
Leiter der Schule.

Der zunächst benannten “Städtischen Gewerbeschule”
1921 Umbenennung in “Städtische Gewerbliche Berufsschule
Oberursel (Taunus)”

1938 wurde die Schule von drei auf fünf Räume erweitert. Grund war,
dass sie nun auch für die Schüler aus Weißkirchen, Stierstadt und
Kalbach zuständig war.
Nun besuchten 398 Schüler die Schule.



Oberhöchstatter Str. 20
Feldbergschule „FSO“

**Kreis-Berufs- u. Berufsfachschule.
Wirtschaftsgymnasium**
1954

<https://www.feldbergschule.eu/>

<https://www.feldbergschule.eu/geschichte-der-feldbergschule/>

<https://www.feldbergschule.eu/gesichter-der-feldbergschule/>

- 1938 wurde eine hauswirtschaftliche Klasse eingerichtet und mit Fräulein Ziegler die erste weibliche Lehrkraft eingestellt
- 1945-03-30 wurde die Schule nach dem Einmarsch der Amerikaner geschlossen und am
- 1946-01-07 wieder eröffnet.
- 1946-02-01 mit Erlass des Regierungspräsidenten wurde festgelegt, dass die gewerbliche und kaufmännische Ausbildung in Bad Homburg und Oberursel konzentriert werden solle

Die Schülerzahl stieg von 695 in 1948 auf 1380 in 1955. Entsprechend wurde ein größeres Schulhaus benötigt.



Quelle: Bilder d. 50,60,70erJ.

- 1954-08-14 Grundsteinlegung
- 1956 Eröffnung einer Berufsaufbauschule in Teilzeitform
- 1957 Eröffnung einer hauswirtschaftlich-pflegerischen Berufsfachschule
- 1966 erhielt die Schule den Namen „Städtische Berufs- und Berufsfachschule Oberursel“.

Oberhöchstatter Str. 20
Feldbergschule „FSO“
Kreis-Berufs- u. Berufsfachschule.
Wirtschaftsgymnasium
1954

<https://www.feldbergschule.eu/>

<https://www.feldbergschule.eu/geschichte-der-feldbergschule/>

<https://www.feldbergschule.eu/gesichter-der-feldbergschule/>

1969 begann eine Aufgabenteilung der Berufsschulen in Oberursel und Bad Homburg. Oberursel spezialisierte sich auf metallgewerbliche und kaufmännische und Bad Homburg auf elektrotechnische und allgemeingewerbliche Berufe.

1970-07-01 wurde der Obertaunuskreis Schulträger

1970-09-17 Eröffnung Wirtschaftsgymnasium

1970-10-09 erhielt die Schule den Namen „Feldbergschule Oberursel“.

1973 wurde ein Erweiterungsbau bezogen.

1974 kam eine Sporthalle und eine KfZ-Lehrwerkstatt hinzu.

1975 Modellversuch Einrichtung für ein freiwilliges
Berufsgrundschuljahr in Metalltechnik

1977 Fachoberschule (einjährige Form) für „Wirtschaft und Verwaltung“,
1978 desgleichen für „Maschinenbau“.

Da nun erneut Platzmangel bestand, wurden Räume in der
Grundschule Mitte mitbenutzt, bis

1990 die nächsten Ausbauten erfolgt waren.

1992 Inbetriebnahme von Fachräumen für EDV, Phonotypie und
Pneumatik in Betrieb

1997 Einrichtung einer zweijährigen
Fachoberschule in der
Fachrichtung „Wirtschaft und
Verwaltung“ und

2000 in „Maschinenbau“



Foto: H_Decher_2019-05-30

Oberhöchstatter Str. 20
Feldbergschule „FSO“
Kreis-Berufs- u. Berufsfachschule.
Wirtschaftsgymnasium
1954

<https://www.feldbergschule.eu/>

<https://www.feldbergschule.eu/geschichte-der-feldbergschule/>

<https://www.feldbergschule.eu/gesichter-der-feldbergschule/>



Foto: H_Decher_2020_01_01



Foto: H_Decher_2020-11-08

Schulleiter:

1898 – 1907	Jean Sabel
1907 – 1909	Karl Rompel
1909 – 1914	Jean Koch
1914 – 1918	Heinrich Spang
1918 – 1919	Franz Zöller
1919 – 1920	Gustav Kaben



Foto: H_Decher_2020-05-06

1920-04-01 – 1931-09-30	Otto Ludwig erster hauptamtlicher Lehrer und Leiter der Schule.
1931-10-01 – 1965-03-31	Gewerbelehrer u. Leiter Wilhelm Pristaff
1965-1988-07-31	Direktor Friedrich Jahn
1988-2009	Gerd-Alexander Portz
2009	Peter Selesnew

Quellen: StdA OU, Wikipedia, FSO

Pfarrstr. 2
Schule Oberstedten
1690



Quelle: 1200 J. Oberstedten

Erstes bekanntes Schulhaus von Oberstedten. Erbaut Anfang der 1690er Jahre.



Foto: 2021-09-12_H_Decker



Quelle: openstreetmap

Pfarrstr. 2
Schule Oberstedten
1690

gen. Braunschtes Haus

s. Gustav Schirg: Hausblätter (Oberstedten top. 126)

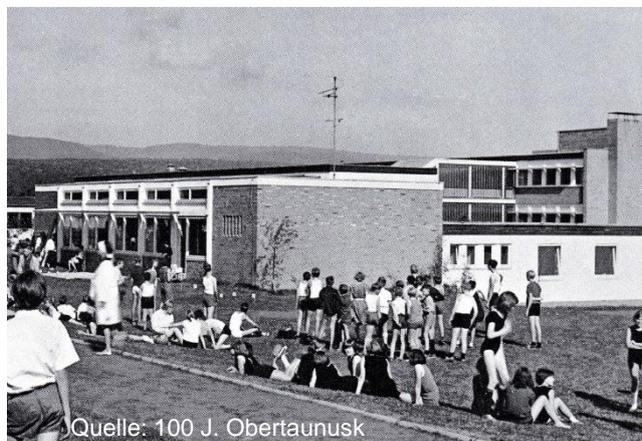
Anfang der 1690er Jahre errichtet man hier auf dem Grundstück Pfarrstraße 2 (Ecke Hauptstraße) gegenüber dem alten Pfarrhaus das erste bekannte Schulhaus der Gemeinde Oberstedten.

In den folgenden Jahren und Jahrzehnten werden an dem Gebäude mehrfach

„gründliche“ Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten vorgenommen (unter anderem 1729 und 1801).

Quelle: [Geschichts-und-Kultur-Kreis-Oberstedten](#)

Römerstr. 1-3
Grundschule Stierstadt
1965



Quelle: 100 J. Obertaunusk



Foto: 2021-09-11_H_Decher



Foto: 2021-09-11_H_Decher



Quelle: openstreetmap

Römerstr. 1-3
Grundschule Stierstadt
1965

- | | |
|------------|--|
| 1965-04-11 | Einweihung der neuen Volksschul-
Oberstufenschule
Stierstadt-Weißkirchen |
| 2007 | Umzug von Römerstr. 1-3 nach Fasanenweg 2 |

Sankt-Ursula-Gasse 16
Lateinschule
sie war in der Michaelskapelle
rechts vor dem Kirchturm im Obergeschoss untergebracht
1524/25 - 1821



In der Michaelskapelle, rechts vor dem Kirchturm im Obergeschoss, war die Lateinschule untergebracht. Die Zeichnung von Franz Schütz zeigt die Kapelle, die 1645 ausbrannte, im Jahre 1776



Sankt-Ursula-Gasse 16
Lateinschule
sie war in der Michaelskapelle
rechts vor dem Kirchturm im Obergeschoss untergebracht
1524/25 - 1821

1522 von Erasmus [Alberus](#) gegründet
(nach Henninger wurde 1525 unter Einwirkung der Luth.
Superintendenten „eine lateinische Schule“ gegründet, welche
Erasmus Alberus als Lehrer eröffnete.

1820/21 ging sie ein. Sie war danach noch eine Realschule
(Sie wurde auf Veranlassung der Regierung geschlossen)

Die Knaben wurden in 2 Abteilungen untergebracht

Die 1. umfasste 40 und die 2. 70 Knaben

Die Mädchenschule unter Katharina Wolf hatte die gleiche Anzahl
der Kinder, die gingen aber erst ab dem 7. Jahr in die Schule
und verließen sie mit 12.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts mussten die Mädchen in die
St. Ursulagasse 24 einziehen, wo sie bis 1825 verblieben.

Die Knaben verblieben in der Kapelle zogen jedoch ins ehemalige
Beinhaus ins Untergeschoss hinunter.

 Siehe auch: 

Jakob Brand und das Oberurseler Schulwesen von Josef Venino
Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Heimatkunde
Oberursel (Taunus) e. V. Heft Nr. 34/1994

Quelle: StdA OU

Sankt-Ursula-Gasse 16
Lateinschule
sie war in der Michaelskapelle
rechts vor dem Kirchturm im Obergeschoss untergebracht
1524/25 - 1821

Mit dem Weggang von Lehrer Ehrhardt ging die Oberurseler Realschule ein.

Laut Regierungsdekret vom 1. Oktober 1819 amtierten in Oberursel folgende Lehrer:

1. Carl Ehrhardt, Industrielehrer der Jungen, später "Reallehrer", unterrichtete die älteren Knaben.
2. Josef Remelt unterrichtete die kleineren Jungen ; er gab auch Lateinunterricht;
3. Simon Joseph Wohlfahrt (+1846-04-08) war Mädchenlehrer und Glöckner.

1820 erhielt Anton Wohlfahrt die Stelle von Lehrer Remelt

1821 erhielt Josef Wohlfahrt die Stelle von Lehrer Ehrhardt

Lehrer Konrad Bischoff übernahm die Mädchenklasse

Am 20. Juni 1821 traf Brand mit dem örtlichen Schulvorstand folgende Disposition:
Simon Josef Wohlfahrt sollte die Klasse der älteren Jungen (9.-14. Jahr)

mit 88 Schülern (in drei Kursen) unterrichten,

Konrad Bischoff die Klasse der älteren Mädchen mit 110 Schülerinnen
(in drei Kursen),

Anton Wohlfahrt die kleineren Jungen und Mädchen

(6.-9. Jahr) mit zusammen 98 Schülern und Schülerinnen

Schulleiter der Knabenschule

Bis 1730	Eschborn
1730-1764	Voll, Valentin
1764-1765	Heßler
1765-1768	Self, Nikolaus
1768-1808	Kmuska, Caspar
1808-1809	Kmuska Angelus (prov. Leiter)
1809-1819	Ehrhardt Carl
1819-1843	Wohlfarth, Simon Joseph (+1846-04-08)

Quelle: Mitt.d.V.f.G.u.H.OU,
Chronik Schule Mitte

Sankt-Ursula-Gasse 16
Lateinschule
sie war in der Michaelskapelle
rechts vor dem Kirchturm im Obergeschoss untergebracht
1524/25 - 1821

Die Lateinschule in Vrsel? Nachgeforscht!

http://www.ursella.info/obu_stadtges/Kopp_Web/Kopp_web/Lateinschule_Oberursel.html

Der Dichter und Pädagoge [Erasmus Alberus](#) lebte von etwa 1500-1553. Er begründete 1524 in Ursel eine Lateinschule und war ihr erster Rektor. Von ihm verfasste Lieder stehen im evangelischen (13) und katholischen (12) Gesangbuch. In der "Burg" hat er kurze Zeit gewohnt.

(Quelle: MdVfGuH)

Die ehemalige St. Michaelskapelle taucht während des ganzen XVII. Jahrhunderts in den Akten nirgends als Gotteshaus auf, lediglich wird das als Schule verwandte Gebäude bisweilen »Capelle« genannt. So zitiert [August Korf](#) in seinem Werk: »Oberursel. Ein kurzer Führer durch die Geschichte«, 2. Ausg. 1933, Anhang S. 33, daß die Lateinschule, »so eine schöne Capelle gewesen undt bey der Kirche gestanden«, 1645 eingäschert wurde.

Sankt-Ursula-Gasse 16

Lateinschule

sie war in der Michaelskapelle
rechts vor dem Kirchturm im Obergeschoss untergebracht
1524/25 - 1821

Zum Jahre 1697 erfahren wir durch den Konsekrationszettel, dass der Altar der Michaelskapelle geweiht worden ist, d. h. die Kapelle wurde wieder eingerichtet. Die Lateinschule verblieb jedoch weiterhin in dem Kapellengebäude. Dieses geht eindeutig aus einer anonymen »geographisch-, historisch-statistischen Beschreibung der Stadt Oberursel aus dem Jahre 1792« hervor, in der es heißt: In der Altstadt »befinden sich: die Stadtpfarrkirche, die Michaelskapelle, und auf derselben zwei Schulen für die Kinder männlichen Geschlechts . . . « ([Korf](#), I. c., Anhang S. 31/32.)

Mit anderen Worten:

bei der Wiederbenutzung der St. Michaelskapelle als Gotteshaus wurde nur das Obergeschoß seiner ursprünglichen Bestimmung wieder zugeführt, während im Untergeschoß, dem ehemaligen Beinhaus, weiterhin Schule gehalten wurde. Folgerichtig erbaute die Stadt nach dem Abbruch der Kapelle im Jahre 1823 im darauffolgenden Jahre (aus deren Steinen) ein neues Schulgebäude.

(Quelle: MdVfGuH Materialien zu einer Geschichte von
Oberursel bis zur Gründung der Neustadt
von Rolf Rosenbohm)

Sankt-Ursula-Gasse 24
Älteste Mädchenschule
Ende 1680 - 1825



Foto: 2017-04-08_H_Decher



Sankt-Ursula-Gasse 24
Älteste Mädchenschule
Ende 1680 - 1825

1680 Umzug der Mädchenschule von Sankt-Ursula-Gasse 16
in die Sankt-Ursula-Gasse 24.

Hier verblieb sie bis 1825.

Die Mädchen besuchten erst ab dem 7. Lebensjahr die Schule und
verließen sie mit 12. Jahren.

Quelle: StdA OU
, Mitt.d.V.f.G.u.H.OU,

Schulstr. 22
Realschule 1862
späteres Gymnasium



Quelle: StDA OU



Foto: H. Decher 2014-10-02

Der ehemalige Realbauernhof, Schulstraße 22. Das Gebäude wurde von 1862 bis 1877 als Realschule genutzt.
Davor war es ein Gesinde-Hospital.



Quelle: openstreetmap

Schulstr. 22
Realschule 1862
späteres Gymnasium

1862 wurde in der Schulstraße 22, dem „Realbauernhof“, eine Realschule eröffnet, die mit Ministerialerlass vom 7. August 1876 mit der Volksschule zur Vereinigten Volks- und Realschule zusammengeschlossen wurde.

Quelle: StdA OU

Schulstr. 27
Grundschule Mitte
1875

<http://grundschule-oberursel.de/>

<http://grundschule-oberursel.de/unsere-schule/geschichte-der-schule/>



Foto: H_Decher 2021-04-18



Quelle: openstreetmap

Schulstr. 27
Grundschule Mitte
1875

<http://grundschule-oberursel.de/>

<http://grundschule-oberursel.de/unsere-schule/geschichte-der-schule/>

Grundschule Mitte 1875-1877

Vereinigte Volks- u. Realschule 1876 bis 1910

Mädchen-Volksschule 1902

Oberrealschule 1916

- | | |
|------------|---|
| 1873-1874 | Bau einer Bürgerschule entworfen v. d. Oberurseler Architekten Messerschmidt |
| 1876-08-07 | Vereinigte Volks- und Realschule |
| 1877-10-16 | Einweihung der Volks- und Realschule |
| 1902-03 | Gebäude-Erweiterung u. Bau einer Turnhalle |
| 1903 | Errichtung eines zweiten Gebäudes mit Turnsaal u. das von der Stadt gegründeten Volksbad mit Brause- und Wannensälen
Sowie im ersten Gebäude ein Brausebad für die Schüler beider Schulanstalten |
| 1903-10-12 | Einweihung der neu erbauten Mädchen-Volksschule |
| 1910-10-01 | Realschule nimmt den Betrieb auf |
| 1910-10-10 | Eröffnung |



Schulstr. 27
Grundschule Mitte
1875

1910 wurde die Realschule von der Volksschule aus organisatorischen Gründen getrennt. Drei Jahre später konnte die Realschule ein neues Schulgebäude in der Liebfrauenstraße beziehen.

Während des 1. Weltkrieges wurden Teile des Schulkomplexes als Lazarett genutzt.

1945-03-30 wurde die Schule nach dem Einmarsch der Amerikaner geschlossen und am

1946-01-07 wieder eröffnet.

1951 wurde die Volksschule wiederum durch eine Realschule erweitert.

1952/53 sah sich die Stadt Oberursel gezwungen eine weitere Volksschule zu bauen. Mit dem Bau dieser weiteren Schule wurden Schulbezirksgrenzen in Oberursel festgelegt und gleichzeitig auch die Schulen in Volksschule Süd, Volksschule Mitte und Volksschule Nord umbenannt.

In den 70er Jahren wurde die Bezeichnung „Volksschule“ aufgegeben und die *Grundschule Mitte* entstand.

Quelle: StdA OU u. [Chronik Schule-Mitte](#)



Quelle: Deschauer

Neue Turnhalle



Foto: 2016-10-25_H_Decher

Schulstr. 27
Grundschule Mitte
1875

<http://grundschule-oberursel.de/>
<http://grundschule-oberursel.de/unsere-schule/geschichte-der-schule/>

Die Vereinigte Volks- u. Realschule hat die Klassen:
Sexta, Quinta, Quarta und Untertertia.
Der Unterricht in der lateinischen Sprache
wird facultativ erteilt



Quelle Verlag Gebr. Metz, Tübingen

Die Schulleiter

1877-1884	Dr. Kley (1.Rekt. d. Vereinigten Volks- u. Realschule)
1884-1885	Dr. Keuter (provesorisch)
1885-1897	Dr. Keuter (Rektor)
1897-1898	Kexel, Franz (provesorisch)
1898-1900	Gdanielz
1900-1901	Kexel, Franz (provesorisch)
1901-1911	Koulen , Josef (letzter Rektor der Vereinigten Volks- u. Realschule)
1912-1920	Kexel, Franz
1920-1945	Gerigk, Franz
1945-1947	Kaltenhäuser, Georg
1947-1949	Weis, Josef
1949-1950	Mörtl Josef (kommisarisch)
1950-1962	Mörtl, Josef (Rektor)
1962-1963	Wolff, Kurt (kommisarisch)
1963	Pfeifer Friedrich

Quelle: Mitt.d.V.f.G.u.H.OU,
Chronik [Schule Mitte](#)

Urselbachstr. 59
Schule Weißkirchen
 1854-1967



Ehem. Schule und Rathaus Weißkirchen
 1854-1855 erbaut als Schule mit Lehrerwohnungen
 1925-1967 Schule und Bürgermeisterei
 1968-1972 Rathaus bis zur Eingliederung der
 Gemeinde in die Stadt
 Oberursel (Taunus)
 seit 1972 Nutzung durch Ortsbeirat Stadt
 und Vereine
 Foto: 2021-09-11_H_Decker



Urselbachstr. 59
Schule Weißkirchen
1854-1967

1854-55 erbaut
1856 als Schule genutzt, 3 Klassenzimmer
1936 Einbau einer Heizung
1949 Heizkesselerneuerung
1969 Erweiterung und Nutzung durch die Gemeindeverwaltung

Quelle: StdA OU

Der Schule in Weißkirchen in der Schulstraße (heute Urselbachstr.) stand von 1920 bis 1958 Lehrer Josef Herber vor.

Von den übrigen Lehrkräften dieser Periode sind noch zu nennen:

Lehrer Peter Stillger (1940-1945)

Frl. Köthe (Frau Feußner) seit 1953

Lehrer Bausch

Frl. Kuba (1951-1956)

Frl. Kämmel (als techn. Lehrerin).

Seit 1958 ist Hauptlehrer Rudolf Regenbrecht als Schulleiter hier tätig. Ihm zur Seite stehen oder standen:

Lehrer Schwarz (seit 1958),

Frau Pickenhain

weiterhin Frau Feußner

Frl. Strehl und

Frau Sya.

Die Volksschule hatte von 1949 bis 1962 wechselweise 3 oder 4 Klassen. Seit 1963 war sie immer vierklassig, zur Zeit ist sie fünfklassig.

Quelle: Chronik [Johann Schmidt](#)

Weidengasse 9
Judenschule (befand sich im Hinterhaus)



1803 erbaut
1961 abgebrochen



Zeppelinstr.
Realschule John F. Kennedy
1961



Zeppelinstr.
Realschule John F. Kennedy
1961

1961-01-21 Einweihung des Neubaus der Mittelschule
John-F-Kennedy-Realschule

1972 *wurde diese Realschule in die Gesamtschule als
Realschulzweig eingegliedert, wobei der Name
John-F-Kennedy-Schule stillschweigend
fallen gelassen wurde.*

Quelle: StdA OU

Zimmersmühlenweg 77
Taunus International Montessori School e.V.
Internationale Schule

<https://www.tims-frankfurt.com/cms/>



Foto: 2021-09-11_H_Decher



Quelle: openstreetmap

Satzung und Geschäftsordnung für das Kuratorium der Oberrealschule und des Lyzeums in Oberursel.

Für die von der Stadt Oberursel gegründeten höheren Lehranstalten (Oberrealschule und Lyzeum) wird ein gemeinsames Kuratorium nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen eingesetzt.

§ 1.

Die Anstalten haben die Rechte einer juristischen Person dergestalt, daß sie Grundstücke und eigenes Vermögen erwerben können und ihre eigenen Einnahmen ihnen verbleiben und zu anderen, namentlich sonstigen Gemeindezwecken nicht verwendet werden dürfen. Soweit die eigenen Einnahmen der Anstalten zur Deckung ihrer Ausgaben nicht ausreichen, ist die Gemeinde gehalten, das Fehlende aus Gemeindemitteln zu ergänzen.

§ 2.

Die Direktoren und Lehrer der Anstalten erhalten das ihnen zustehende Dienst Einkommen nach den darüber für staatliche höhere Unterrichtsanstalten bestehenden Vorschriften.

§ 3.

Die von einem andern Orte an die Anstalten berufenen Direktoren und Lehrer erhalten nach den für die unmittelbaren Staatsbeamten bestehenden Vorschriften Umzugskosten, Mietsvergütung, Reisekosten und Tagegelder. Beim Antritt zum Beginn eines Schulhalbjahres sind die Dienstbezüge vom 1. April bezw. 1. Oktober ab zu zahlen, während sie beim Ausscheiden am Ende des Schulhalbjahres stets bis Ende März bezw. September zu gewähren sind.

§ 4.

Bei Pensionierung der Lehrkräfte wird die gesamte Dienstzeit im öffentlichen inländischen Schuldienst zur Anrechnung gebracht. Beim Ableben derselben erhalten die Hinterbliebenen, Witwen und Nachkommen, nach den für Staatsbeamte geltenden Bestimmungen das Gnadenvierteljahr. Im übrigen erfolgt die Versorgung der Hinterbliebenen auf Kosten der Stadtgemeinde. Beiträge werden von den Lehrern nicht erhoben.

§ 5.

Zur Verwaltung der äußeren Angelegenheiten der Anstalten und als Organ der Gemeinde bei Ausübung ihrer Patronatsrechte wird ein Kuratorium gebildet, welches besteht aus:

- a) dem Bürgermeister der Stadt oder dem mit seiner Stellvertretung beauftragten Beigeordneten als Vorsitzenden,
- b) dem dienstältesten Pfarrer der evangelischen und dem dienstältesten Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde,
- c) drei vom Magistrat,
- d) vier von der Stadtverordneten-Versammlung zu wählenden Mitgliedern,
- e) den Direktoren beider Anstalten oder den mit der Stellvertretung beauftragten Anstaltslehrern.

§ 6.

Die zu § 5 c und d bezeichneten Mitglieder werden auf sechs Jahre gewählt; alle drei Jahre scheidet die Hälfte derselben aus und wird durch neue ersetzt. Die Ausscheidenden bleiben jedoch bis zur Einführung der neuen Mitglieder in Tätigkeit. Die das erstmalig Ausscheidenden werden durch das Los bestimmt, welches der Vorsitzende des Kuratoriums zu ziehen hat.

Die Ausscheidenden können wieder gewählt werden.

Für die im Laufe der Wahlperiode ausscheidenden Mitglieder haben Ersatzwahlen stattzufinden. Die Ersatzmänner bleiben nur bis zum Ende desjenigen Zeitraumes in Tätigkeit, für welchen die Ausgeschiedenen gewählt waren. Alle Wahlen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Bestätigung des Provinzialschulkollegiums.

§ 7.

Das Kuratorium versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern. Die Berufung zu den Versammlungen erfolgt unter Mitteilung der wichtigen Gegenstände der Tagesordnung durch den Vorsitzenden. Die Berufung hat mit Ausnahme dringender Fälle wenigstens 48 Stunden vorher stattzufinden; sie muß binnen einer Woche erfolgen auf schriftlichen Antrag eines Anstaltsdirectors oder dreier Mitglieder des Kuratoriums.

Durch Beschluß des Kuratoriums können regelmäßige Sitzungstage festgesetzt werden.

Das Kuratorium kann nur beschließen, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder mit Einschluß des Vorsitzenden anwesend sind. Muß jedoch infolge persönlicher Veteiligung oder Mitbeteiligung ein Mitglied bei der Beratung eines Gegenstandes abtreten, so wird durch diesen Umstand eine vorher beschlußfähige Sitzung nicht beschlußunfähig. Ist das Kuratorium nicht beschlußfähig, so wird über die gleiche Tagesordnung in einer zweiten Sitzung ohne Rücksicht auf die Anzahl der anwesenden Mitglieder rechtsgültig beschlossen, wenn bei der schriftlichen Einladung zu der Sitzung ausdrücklich hierauf aufmerksam gemacht ist.

Die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 8.

Das Kuratorium hat die Rechte einer öffentlichen Behörde und vertritt die Anstalt nach außen in allen Angelegenheiten, insbesondere auch da, wo die Gesetze eine Spezialvollmacht verlangen.

Der Vorsitzende bereitet die Beschlüsse vor, und trägt für ihre Ausführung Sorge. Die Beschlüsse werden unter kurzer Angabe des Ganges der Verhandlung in ein fortlaufend geführtes Protokollbuch eingetragen. Die Protokolle sind von dem Protokollführer, der nicht Mitglied des Kuratoriums zu sein braucht, dem Vorsitzenden und noch mindestens einem Mitglied zu unterschreiben. Der Vorsitzende zeichnet alle Schriftstücke des Kuratoriums. Das Kuratorium kann ihn ermächtigen, bestimmte Geschäfte selbständig zu erledigen. Der Vorsitzende ist aber gehalten, von solchen Fällen dem Kuratorium in der nächsten Sitzung Mitteilung zu machen.

Urkunden, mittels deren die Anstalt Verpflichtungen übernimmt, müssen von dem Vorsitzenden und einem Mitgliede unterschrieben und

mit dem Amtssiegel des Kuratoriums versehen sein. In denjenigen Fällen, in denen es der Genehmigung der Staatsaufsichtsbehörde bedarf, ist diese der Ausfertigung in beglaubigter Form beizufügen.

§ 9.

Dem Kuratorium liegt die Besorgung der gesamten äußern Angelegenheiten der Anstalten, insbesondere auch die Verwaltung des Schulvermögens und die Beaufsichtigung des Kassen- und Rechnungswesens ob. Die Kassensführung selbst erfolgt durch den mit der Verwaltung der Stadtkasse betrauten Beamten. Der Vorsitzende des Kuratoriums hat die Befugnis des Kassensurators wahrzunehmen.

§ 10.

Das Vermögen der Anstalt ist nach Maßgabe des § 1807 des Bürgerlichen Gesetzbuches und der dazu ergangenen bzw. noch ergehenden gesetzlichen und Ausführungs-Bestimmungen, insbesondere der Artikel 73 bis 75 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche, sicher und zinsbar anzulegen.

§ 11.

Bei der Verwaltung der äußeren Verhältnisse der Anstalten hat das Kuratorium sich nach den bestehenden Gesetzen und den Anordnungen des Provinzialschulkollegiums zu richten. Im übrigen hat es die von den Gemeindebehörden festzusetzenden Haushaltspläne der Anstalten vorzubereiten und zur Ausführung zu bringen.

Der Vorsitzende vollzieht namens des Kuratoriums die Einnahme- und Ausgabeanweisungen an die betreffende Anstaltskasse. Zur Anschaffung von Unterrichtsmitteln und Gerätschaften sind innerhalb der in den Haushaltsplänen ausgeworfenen Mittel die Anstaltsdirektoren selbständig befugt.

12.

Das Kuratorium beschließt über die Vergabung der in den Haushaltsplänen vorgesehenen Schulgeldfreistellen bis zu 10 % der Einnahme an Schulgeld, nachdem die betreffende Anstalt zuvor über die Würdigkeit des Schülers gehört worden ist, und über die Bewilligung der vorgeschriebenen Alterszulagen an Lehrkräfte der Anstalten. Glaubt das Kuratorium, daß Gründe vorliegen, die gegen eine Bewilligung der Alterszulagen sprechen, so ist die Entscheidung des Provinzialschulkollegiums nachzusehen.

§ 13

Die Beschlüsse des Kuratoriums bedürfen in folgenden Fällen der Zustimmung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung:

- a) bei Ueberschreitung der durch die Haushaltspläne der Anstalten festgesetzten Mittel,
- b) bei Uebernahme dauernder Mehrausgaben, insbesondere Schaffung neuer Lehrerstellen,
- c) bei Festsetzung des Schulgeldsatzes,
- d) bei Bewilligung von Gehaltsätzen, besonderen Vergütungen und dergleichen an Lehrkräfte und Beamte der Anstalten, soweit sie über das gesetzliche Maß hinausgehen, insbesondere auch bei Anrechnung von an sich nicht anrechnungsfähigen Dienstzeiten auf das Besoldungsdienstalter nach Maßgabe des § 3 des Normal-Etats,
- e) bei Abnahme und Entlastung der Jahresrechnung der Anstalten,

mit dem Amtssiegel des Kuratoriums versehen sein. In denjenigen Fällen, in denen es der Genehmigung der Staatsaufsichtsbehörde bedarf, ist diese der Ausfertigung in beglaubigter Form beizufügen.

§ 9.

Dem Kuratorium liegt die Besorgung der gesamten äußeren Angelegenheiten der Anstalten, insbesondere auch die Verwaltung des Schulvermögens und die Beaufsichtigung des Kassen- und Rechnungswesens ob. Die Kassenführung selbst erfolgt durch den mit der Verwaltung der Stadtkasse betrauten Beamten. Der Vorsitzende des Kuratoriums hat die Befugnis des Kassensurators wahrzunehmen.

§ 10.

Das Vermögen der Anstalt ist nach Maßgabe des § 1807 des Bürgerlichen Gesetzbuches und der dazu ergangenen bzw. noch ergehenden gesetzlichen und Ausführungs-Bestimmungen, insbesondere der Artikel 73 bis 75 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch, sicher und zinsbar anzulegen.

§ 11.

Bei der Verwaltung der äußeren Verhältnisse der Anstalten hat das Kuratorium sich nach den bestehenden Gesetzen und den Anordnungen des Provinzialschulkollegiums zu richten. Im übrigen hat es die von den Gemeindebehörden festzusetzenden Haushaltspläne der Anstalten vorzubereiten und zur Ausführung zu bringen.

Der Vorsitzende vollzieht namens des Kuratoriums die Einnahme- und Ausgabeanweisungen an die betreffende Anstaltskasse. Zur Anschaffung von Unterrichtsmitteln und Gerätschaften sind innerhalb der in den Haushaltsplänen ausgeworfenen Mittel die Anstaltsdirektoren selbständig befugt.

§ 12.

Das Kuratorium beschließt über die Vergabung der in den Haushaltsplänen vorgesehenen Schulgeldfreistellen bis zu 10 % der Einnahme an Schulgeld, nachdem die betreffende Anstalt zuvor über die Würdigkeit des Schülers gehört worden ist, und über die Bewilligung der vorgeschriebenen Alterszulagen an Lehrkräfte der Anstalten. Glaubt das Kuratorium, daß Gründe vorliegen, die gegen eine Bewilligung der Alterszulagen sprechen, so ist die Entscheidung des Provinzialschulkollegiums nachzusehen.

§ 13.

Die Beschlüsse des Kuratoriums bedürfen in folgenden Fällen der Zustimmung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung:

- a) bei Ueberschreitung der durch die Haushaltspläne der Anstalten festgesetzten Mittel,
- b) bei Uebernahme dauernder Mehrausgaben, insbesondere Schaffung neuer Lehrerstellen,
- c) bei Festsetzung des Schulgeldjahres,
- d) bei Bewilligung von Gehaltsätzen, besonderen Vergütungen und dergleichen an Lehrkräfte und Beamte der Anstalten, soweit sie über das gesetzliche Maß hinausgehen, insbesondere auch bei Anrechnung von an sich nicht anrechnungsfähigen Dienstzeiten auf das Besoldungsdienstalter nach Maßgabe des § 3 des Normal-Stats,
- e) bei Abnahme und Entlastung der Jahresrechnung der Anstalten,

- f) bei organisatorischen Aenderungen der Lehrverfassung der Anstalten, vorbehaltlich der Genehmigung der Staatsaufsichtsbehörde.

§ 14.

Die Wahl der Direktoren, der Lehrer, Lehrerinnen und Beamten der Anstalten, sowie die Ausfertigung der Berufungsurkunden erfolgt durch das Kuratorium. Die Berufungsurkunden sind dem Provinzialschulkollegium zur Bestätigung vorzulegen.

§ 15.

Auf die inneren Verhältnisse der Anstalten, namentlich auf den Unterricht und die Disziplin hat das Kuratorium einen unmittelbaren Einfluß nicht auszuüben. Es ist aber berechtigt, seine Wünsche und Bedenken in betreff derselben den Direktoren oder der Schulaufsichtsbehörde mitzuteilen, und darf zu diesem Zwecke Auskunft über den inneren Zustand der Anstalten von dem zuständigen Direktor nach Maßgabe der Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten verlangen.

Die Direktoren haben das Kuratorium zu öffentlichen Schulfeiern einzuladen.

§ 16.

Das Kuratorium ist befugt, aus seiner Mitte einen Vertreter zum Mitgliede der Prüfungskommission zu ernennen.

Die Ernennung muß mindestens auf 3 Jahre erfolgen und ist dem Provinzialschulkollegium rechtzeitig anzuzeigen.

Der Vertreter des Kuratoriums hat Stimmrecht in der Kommission.

§ 17.

Abänderungen dieses Statutes können durch die Gemeindebehörden nach Anhörung des Kuratoriums beschlossen werden und bedürfen zur Gültigkeit der Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten.

18.

Die aus dem Aufsichtsrecht des Staates folgenden Befugnisse der der Schule vorgesetzten Staatsbehörden werden durch dieses Statut nicht berührt.

Oberursel, den 24. Mai 1917.

Der Magistrat:

Füller. Gerold.

(Siegel.)

Bestätigt

auf Grund der Ermächtigung des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 25. September 1917 — U II 11553 U II W —.

Cassel, den 2. Oktober 1917.

Königliches Provinzialschulkollegium:

gez.: Paehler.

Bürgerbuch der Stadt Oberursel von 1913
Druck Heinrich Berlebach

Auszug aus dem

Bürgerbuch der Stadt Oberursel von 1913

Druck Heinrich Berlebach

Orts-Statut

der gewerblichen
Fortbildungsschule in Oberursel

Schulordnung

für Fortbildungsschüler

Orts=Statut

der gewerblichen Fortbildungsschule in Oberursel.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (Reichsgesetzblatt Seite 871 ff.) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung für den Gemeindebezirk Oberursel nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im gedachten Bezirk, nicht bloß vorübergehend beschäftigten gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, auch Handlungsgesellen, Lehrlinge und Gehilfen, Fabrikarbeiter) sind verpflichtet, die hier selbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den vom Schulvorstand im Einvernehmen mit dem Magistrat festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte teilzunehmen.

Diese Tage und Stunden sind vom Schulvorstand vor Beginn jedes Schulhalbjahres in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen.

Schulvorstand ist der jeweilige Vorstand des Lokalgewerbevereins dahier. Der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung behalten sich das Recht vor, je eines ihrer Mitglieder in den Schulvorstand zu entsenden.

Die schultechnische Leitung wird unter der staatlichen Oberaufsicht durch den Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau ausgeübt.

Die Schulpflicht erndigt mit dem Schlusse des Schuljahres, in welchem die Schüler das 17. Lebensjahr vollenden.

§ 2.

Befreit von dieser Verpflichtung sind solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet, oder die eine Innungs- oder eine andere Fortbildungs- oder Fachschule besuchen, deren Unterricht von dem Regierungspräsidenten als ausreichender Er-

Bürgerbuch der Stadt Oberursel von 1913
Druck Heinrich Berlebach

— 441 —

faß des Unterrichts in der öffentlichen gewerblichen Fortbildungsschule anerkannt ist.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, die nicht nach diesem Statut zum Schulbesuch verpflichtet sind, sowie junge Landwirte, können auf ihren Wunsch zur Teilnahme an dem Unterrichte zugelassen werden. Ueber die Zulassung solcher Schüler entscheidet der Schulvorstand.

Der Schulvorstand hat darüber zu entscheiden, welche Schüler auf Grund ihres gewerblichen Berufes von der Teilnahme an dem Zeichenunterricht befreit werden können.*)

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührlchen Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1. Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach Ermessen des Schulvorstandes ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Teil veräumen.
2. Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.
3. Sie haben die Bestimmungen der für die Fortbildungsschule erlassenen Schulordnung zu befolgen.
4. Sie müssen in die Schule mit gewaschenen Händen und in reinlicher Kleidung kommen.
5. Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schulgerätschaften und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
6. Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jeden Unfugs und Lärmens zu enthalten.

Im übrigen finden die Bestimmungen der Schulordnung Anwendung.

Zuwiderhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R. G.

*) Für die Befreiung von dem Besuch des Zeichenunterrichtes kommen die nachverzeichneten Gewerben angehörenden Lehrlinge in Betracht: Bäcker, Barbier, und Friseur, Bürstenmacher, Feilenhauer, Gerber, Hut- und Kappenmacher, Kammacher, Kaufleute, Kellner, Kürschner, Metzger, Seiler, Zigarrenarbeiter und Fabrikarbeiter (soweit letztere nicht in einem Lehrverhältnis stehen, wie z. B. Schlosser, Mechaniker in Maschinenfabriken u.).

Bürgerbuch der Stadt Oberursel von 1913
Druck Heinrich Berlebach

— 442 —

Bl. S. 871) in Verbindung mit § 57 Nr. 3 des Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 10 *M* oder im Unvermögensfalle mit einem Tag Haft bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Zu widerhandlungen leichter Art können durch Disziplinarstrafen der Schule (Verweise durch Lehrer, den Leiter, das Lehrerkollegium oder den Schulvorstand, schriftliche oder mündliche Mitteilung an die Eltern, Erzieher oder Lehrherrs, Karzerstrafen bis zu 6 Stunden während der schul- und arbeitsfreien Zeit) geahndet werden.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Gewerbeunternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten im fortbildungsschulpflichtigen Alter stehenden gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die gewerbliche Fortbildungsschule bei dem Schulvorstande anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen daß sie rechtzeitig, und soweit erforderlich, aereiniat und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbeunternehmer haben, wenn ein von ihnen beschäftigter gewerblicher Arbeiter durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, dem zuständigen Lehrer der Fortbildungsschule spätestens innerhalb 8 Tagen eine Bescheinigung hierüber zu übersenden. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem zuständigen Lehrer so zeitig zu beantragen, daß dieser nötigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeitskräfte ohne Erlaubnis aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht

ganz oder zum Teil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der Schulpflichtige krankheitshalber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. Juli 1900 (R. G. Bl. S. 871) mit Geldstrafe bis zu 20 *M* oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

§ 9.

Dieses Statut tritt mit seiner Genehmigung in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkte wird das bisher gültige Ortsstatut vom 12. Oktober 1897 aufgehoben.

Oberursel, den 12. September 1911.

Der Magistrat.
Füller.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 13. November 1911.

Namens des Bezirksausschusses:
Der Vorsitzende. In Vertretung: L i n z.

Schulordnung

für die Fortbildungsschüler.

§ 1.

Jeder Schüler hat den Anordnungen des Leiters und der Lehrer der Schule unbedingt Folge zu leisten.

§ 2.

Auf dem Wege zu und von der Schule haben sich die Schüler gesittet und anständig zu betragen. Rauchen, Toben und Pfeifen, sowie gruppenweises Stehenbleiben in und vor dem Schulgebäude ist untersagt.

§ 3.

Die Schüler müssen pünktlich und in reinlichem Zustande mit dem ihnen als erforderlich bezeichneten Lernmitteln versehen, zum Unterrichte erscheinen.

§ 4.

Das Mitbringen von nicht zum Unterricht notwendigen Gegenständen ist untersagt.

§ 5.

Beim Betreten des Schulhauses haben die Schüler die Fußbekleidung an der am Eingang vorhandenen Einrichtung gründlich zu reinigen.

§ 6.

Während des Unterrichts haben die Schüler den Anweisungen des Lehrers aufmerksam zu folgen und sich jeder Störung durch Lachen, Schwätzen u. dergl. zu enthalten.

§ 7.

Die Schüler haben das Schulinventar zu schonen. Für alle nachweislich durch Fortbildungsschüler an den Baulichkeiten und an dem Schulinventar verursachten Schaden haben diese aufzukommen.

Bürgerbuch der Stadt Oberursel von 1913
Druck Heinrich Berlebach

— 445 —

§ 8.

Während des Unterrichts und am Schlusse desselben dürfen die Schüler nur nach erteilter Erlaubnis des Lehrers das Schulzimmer verlassen.

§ 9.

Nur Krankheit des Schülers gilt als begründete Entschuldigung, dem Unterricht fern zu bleiben; der Schüler hat hierüber binnen 3 Tagen eine vom Meister unterzeichnete Bescheinigung vorzulegen. Auf Verlangen des Leiters der Schule oder des Schulvorstandes ist ein ärztliches Attest oder die Krankenkassenbescheinigung vorzulegen. Wird aus dringenden geschäftlichen Gründen eine Befreiung des Schülers vom Unterrichte gewünscht, dann hat der Arbeitgeber tunlich vorher um Dispens bei dem Schulleiter, bezw. Vorstand, nachzusuchen.

§ 10.

Zuwiderhandlungen gegen die Schulordnung werden nach § 150, Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betr. die Abänderung der Gewerbeordnung vom 26. Juli 1900 (Reichsges.-Bl. S. 871) mit Geldstrafe bis zu 10 *M* oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 1 Tag bestraft, sofern nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Oberursel, den 10. Januar 1912.

Der Schulvorstand.
Jean Koch.

Wird veröffentlicht.

Oberursel, den 14. Februar 1912.

Der Magistrat.
Füller, Bürgermeister.

Die vorstehenden Angaben sind nicht vollständig. Verbesserungen und Ergänzungen (Bild und Text) sind jederzeit willkommen und können an meine E-Mail-Adresse

Heidi Decher

hd.obgv@online.de

gesendet werden.

Dieses ist ein digitales Dokument (.PDF)

- Man kann darauf jederzeit weltweit zugreifen
- Elektronisch ohne Fachbegleitung suchen
- Als Buch selbst ausdrucken



Suchen nach:
stadtarchiv im aktuellen Dokument

Ergebnisse:
1 Dokument(e) mit 5 Treffer(n)

Ergebnisse:

1

- Frankfurt, **Stadtarchiv** Oberursel, Internet zu Fritz Wichert.) 17 S. Auszug aus Gewerberegister Oberursel
- Quelle: **Stadtarchiv** Oberursel, Mikrofilm. Camp hist. 122 Smelser, Ronald: Robert Ley – Hitlers Mann im **Stadtarchiv**) auf CD gescannt. Camp. hist. 512 Siedlungsförderungsverein Hessen e.V. (Hrsg.):
- Originale: **Stadtarchiv** Oberursel] Luftwaffenbauamt Wiesbaden 4 Bl. Pläne: Be- und Entwässerungspl
- im **Stadtarchiv** Oberursel, Erwerb über ebay, 2009] Camp mapp 4 Lagergelände an der Hohemarkstr.,

**Faktenbuch
Oberurseler
Schulen**



*Dieses Buch kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
ausgedruckt werden*

Erstellt von: [Heidi Decher](#) Oberursel

HeiDech
14092021

**Faktenbuch
Oberurseler
Schulen**



*Dieses Buch kann als .PDF-Datei
unter
www.Ursella.Org
ausgedruckt werden*

Erstellt von: [Heidi Decher](#) Oberursel

HeiDech
14092021



*Oberurseler
Schulen
von einst bis jetzt*



Infografik: H. Decher